New Beginn

Von Kyubii

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Weg von Pain. Näher zu Naruto 2
Kapitel 2: Training in der Nacht und die lieben DVD´s 8
Kapitel 3: Sie ist weg. Immer dasselbe 14
Kapitel 4: Alleine sein ist scheiße. Also geh und such dir deine Sensei! 21
Kapitel 5: Narus kleine Spielchen 27

Kapitel 1: Weg von Pain. Näher zu Naruto

„Ach komm schon, Konan. So schlimm ist das doch auch nicht.“ Ich sah Pain wütend an. Meine Augen hatte ich zu schmalen Spalten gezogen und ich starrte sie wütend an. Ich knurrte und drehte mich von ihm weg. Niemand durfte mich zu solchen Dingen bewegen, Absolut niemand! „Nein, Nagato! Er ist vielleicht ein Jinchuriki, aber ich werde ihn nicht verführen!“ Und nach einer kurzen Weile fügte ich hinzu: „Nicht mal für den Frieden.“ Pain wollte zu einem Wiederwort ansetzten, doch, wütend wie ich war, schnitt ich ihm das Wort ab.
„Halt die Klappe!“, schnauzte ich ihn an. „Du musst doch nur mit ihm schlafen und ihn dann bewusstlos schlagen, was ist denn so schlimm daran?“ Ich schlug ihm ins Gesicht. Oder zumindest Tendo. „Arschloch! Für mich hat Sex auch was mit Gefühlen zu tun! Ich bumms mich nicht durch das Leben wie es mir gefällt!“, schrie ich. Mir reichte es. Nicht nur das man mich hier in Amegakure schon als Engel sah nur weil ich andauend in seiner Nähe war.
Aber Nagato hatte sich verändert. Damals noch war er nett gewesen, aber nun…nun war er nur noch Pain. Und Pain hatte er auch im Kopf. Anscheinend war einer der Pircings auch durch sein Hirn geballert worden, denn wenn er mich prostituieren wollte, nur um an einen Jinchuriki zu gelangen, dann war er es nicht mehr Wert das ich hier war. „Kami Umo…“, flüsterte ich. Meine Blätter sammelten sich an meinem Rücken und formten sich zu Flügeln, von denen ich meinen Namen hatte: Tenshi, Engel. „Du hast dich verändert, Nagato. Du bist nicht der Mensch der ich einmal war.“
Meine Stimme war von Trauer geprägt, denn ich würde meinen besten Freund, einen Freund aus meiner Jugend, nun verlassen. „Ich halte es nicht mehr aus.“, flüsterte ich noch und flog davon. „Konan, warte!“, brüllte er, doch ich ignorierte ihn und flog in dem kuscheligen, warmen Akatsukimantel nach Konoha. Dort würde ich vielleicht Jiraya treffen. Wenn ich Sensei treffe, bin ich verloren. Er wird mir nicht vergeben was ich getan habe, dachte ich still und eine einzelne Träne kullerte in die Nacht.

Aloha! Ich hoffe es gefällt euch was ich hier mal wieder schreibe ^^wirklich, ich hoffe ihr mögt es. Es macht nämlich keinen Spaß etwas zu schreiben wenn es niemand liest oder mag.
Darum stelle ich es ja auch hier rein!

Über dem Himmel von Konoha.

Konoha ist sehr schön…, dachte ich froh als ich auf dem Turm des Hokage landete. Wirklich hübsch hier. Besonders dieses fette Ding von Hakogaturm. So ein gewaltiger Protzschuppen war ja schon fast kriminell. Das scheinen ja echte Angeber zu sein. So ganz passte mir das nun nicht in den Kram. Jiraya hatte mir vor grob 10 Jahre immer von diesem schönen Dorf erzählt…und Schönheit hatte doch auch was mit Bescheidenheit zu tun, oder?
Schlagartig wurde mir bewusst das ich Jahre lang in der Vergangenheit gelebt hatte. Ich kannte so gut wie nichts von der heutigen Welt. Ich war immer nur Naga… Pain hinterhergelaufen und hatte getan was er von mir verlangt hatte, Ich seufzte schwer und landete auf einem Ast außerhalb des Dorfes. Wie sollte ich denn bitte dort hineinkommen? Ich hatte nur diesen Mantel der mich warm hielt, er war mein einziges

Hab und Gut und ich wollte ihn um jeden Preis behalten.
Ich kicherte. Es gab da schon so eine Möglichkeit hineinzugelangen, doch ob das auch funktionieren würde? Ich zog eine Schriftrolle aus meinem Mantel und zog dann auch meinen Mantel aus. Dann entrollte ich die Rolle, warf sie in die Luft und schlug auf sie drauf. Schwarze Tinte breitete sich aus meiner Hand aus und malte Zeichen auf das Papier bis mein Mantel in ihr verschwand. Diese Rolle befestigte ich an dem Netzhemd das ich unter dem Mantel trug.
Mein Plan in das Dorf hereinzukommen war aber leider nicht der beste. Ich wusste von der gewaltigen Barriere um das Dorf. Ich seufzte. Ich hätte Itachi bitten sollen mir zu erzählen wie man in dieses hübsche Dorf hineinkam. Aber leider war ich ja auch ganz schön schnell abgehauen. Also marschierte ich nur in Netzhemd und Unterwäsche bekleidet auf das Tor zu, doch irgendwie kam mir das auf einmal dumm vor. Das ist total unrealistisch…, dachte ich sauer und erschuf Klamotten aus Papier. Gott sei Dank konnte ich die Farben meines Papieres auch verändern…
So hatte ich auf einmal ein hübsches schwarzes T-Shirt mit roten Wölckchen drauf an, die Hose war nur schwarz. Und vor allem waren die beiden Sachen bequem…sozusagen maßangefertigt. Ich grinste und ging nun, in neuen Klamotten, auf das Tor zu. Ich konnte komischerweise einfach hindurchgehen…warum stellten die sich mir nicht in den Weg? Waren die Sicherheitsvorschriften in diesem Dorf so schlecht? Oder war ich einfach nur vollkommen an eine riesige Übertreibung von Seiten Pains gewohnt, was natürlich auch möglich war. Pain war ja immerhin ein kleiner Kontrollfreak gewesen und war es auch heute noch.
Also ging ich in dem Dorf umher und sah mich um. Als ich einen hübschen Laden sah rannte ich gegen jemanden. „Oh, tut mir leid!“, jaulte jemand verängstigt. „Ach, ist meine Schuld.“ Ich reichte ich der Frau, die ich umgerannt habe, die Hand. Ihre Haare waren lang und blond, ihre Augen strahlend blau. Eine kleine Schönheit. Diese sah mich erstaunt an, nahm jedoch meine Hand und ließ sich von mir auf die Beine ziehen. In der gesamten Straße war es still geworden, jeder sah das Mädchen an.
„Die hat diesem Monster geholfen…sie muss von außerhalb kommen.“ Jede Wette, die kleine war entweder ein Jinchuriki oder die Tochter eines Nuke-Nin. Ich tippte mal auf letzteres. „D-Danke.“, flüsterte sie leise und sah sie freundlich an. Sie lächelte entspannt, anscheinend war sie Freundlichkeit nicht gewohnt. „I-Ich bin Naruto!“, flüsterte sie nervös und sah sich um. Anscheinend konnte sie sich wohl doch nicht so gut entspannen wie ich dachte.
„Ich bin Konan. Sag mal, kennst du einen Jiraya?“ Naruto sah mich geschockt an. „Woher kennst du den Perversen?“, fragte sie mich verwirrt. Also war er immer noch wie damals. Wenn der dem Mädchen da auf den Arsch glotzte war er mittlerweile sogar Pädophil…sie war kaum 15, eher 14. „Er ist mein Sensei. Er hat mich vor 10 Jahren trainiert…darum suche ich ihn.“ Ich denke nämlich nicht das er weiß das ich die Partnerin des Leaders von Akatsuki war.
„Cool! Er ist nämlich auch meiner!“ Sie ergriff meine Hand und rannte los. Ich grinste, ein sehr lebensfroher Mädchen, wenn auch ängstlich. Wir rannten eine Weile und standen dann an den Quellen. Jiraya stand da, sah fast so aus wie früher, nur ein wenig älter. Ich schlug ihm mit aller Kraft auf den Kopf. Sein Kopf flog hoch und er starrte mich an, das Fernrohr noch am Auge. „K-Konan?“, fragte er leise und starrte mich an. Dann musterte er mich. „Bist hübsch geworden.“ Ich kicherte. „Sie nicht gerade. Sie sind alt geworden, Sensei.“ Das schien den Sanin zu schocken. „Sag nicht solche schlimmen Dinge! Ich bin in der Blüte meines Lebens!“
Jemand rantne in einem Affenzahn vorbei und schrie: „Heiße Jugend!“, aber das

ignorierten wir mal alle gekonnt. „Denke ich nicht.“ Er knurrte. „Und zieh dir ein anderes T-Shirt an. Das erinnert mich an so eine miese Organisation mit Namen Akatsuki. Tja, nach dem Vorbild hatte ich es ja schließlich auch erschaffen. Ich löste das wieder auf und stand nun nur noch in der Hose und dem Netzhemd plus Unterwäsche da. „So besser?“, fragte ich, die Perversität des alten Mannes hatte ich kurz vergessen. „Suuuper!“, grölte er.
Schon hatte ich einen Mantel aus Papier über mir und ich grinste. „Tja, was für ein Glück das ich Kamin o Jutsu beherrsche.“ Ich wurde auf einmal von hinten angetippt. Naruto stand da und sah mich bewundernd an. „Kannst du mir das beibringen?“, fragte sie lieb, ihre Augen strahlten. Ich sah zu Jiraya, der zuckte nur mit den Achseln. „Von mir aus?“ Sie grinste und sah Jiraya an. „Irgendwie findest du immer die besten Schüler, Ero-Senin. Erst Papa, dann die hier und dann auch noch mich.“
Sie kicherte, Jiraya sah sie wütend an. Ich jedoch lachte. „Ero-Senin?“, lachte ich und deutete auf Jiraya, der knurrte und Naruto anschrie, die kurz vor dem Heulen schien. „T-Tut mir leid!“, flennte sie und versteckte sich hinter mir. „Kann es sein das du ein kleiner Angsthase bist?“ Sie knurrte wütend, aber sie war immer noch blass. „Na und? Ich bin ich!“ Ja, vom selben Stern wie die anderen bist du aber anscheinend nicht.
Ich sah sie eindringlich an, dann sah ich zu Jiraya. Die kleine da…musste sie sein. „Du bist der Jinchuriki des Kyuubi, oder?“ Sie nickte schwach und sah zu Boden. Pain wollte mich mit einem Kind und dazu noch einer Frau verkuppeln?, knurrte ich. „Sag mal, wo hast du eigentlich Nagato und Yahiko gelassen?“, fragte Jiraya nun. Scheiße. „Yahiko ist tot. Und Nagato ist nicht mehr der von damals, sondern nur noch ein Monster. Reicht das?“ Jiraya riss die Augen auf. „Wenn selbst du…so über ihn denkst, will ich gar nicht wissen was er getan hat das du ihn so hasst.“
Ich lachte. „Na und?“, murmelte ich nur und sah dann die kleine Jinchuriki an, die mich mit großen Augen ansah. „Dann habe ich schon 4 Senseis!“, kicherte sie, nun wieder fröhlich. War die Schwanger? „Den perversen alten Mann, Iruka, Kakashi und dich!“ Ich grinste, dann fiel mir aber was ein. „Äh, Jiraya, ich bin Hals über Kopf von Pain abgehauen…ich hab weder Geld noch sonst etwas.“ Jiraya grinste und deutete auf Naruto.
„Schlaf bei ihr. Als Gegenleistung für dein Training. Ich kriege ja auch was für mein Training.“ Ich riss ihm brutal am Ohr zu mir. „Und was?“, knurrte ich. Wenn es das war was ich dachte würde Jiraya noch heute sterben. „Nicht solche Dinge! Aber Geld, damit ich Informationen sammeln kann!“ Naruto kicherte. „Übersetzt: Damit er in Stripclubs gehen kann.“ Jiraya stöhnte und ich sah Naruto an. Ausgerechnet dem Kyuubi-Jinchuriki, dem, für den ich und Pain zuständig gewesen wären, würde ich mein Jutsu beibringen. Ich sah Jiraya an. „Ich hoffe ich lerne von dir auch noch was.“
Der alte Mann grinste pervers. „Was kriege ich dafür?“ „Einen Schlag in die Fresse.“ Anscheinend hatte der Mann ein paar Sakeflaschen zu viel gekippt, als ob ich mich für den nackig machen würde. „Das reicht. Ich werde dich mit Naruto unterrichten. Hauptsache du passt auf die Kleine auf.“ Er deutete mit dem Finger auf Naruto, die ihm wütend die Zunge rausstreckte. „Sie ist hier genauso verhasst wie Itachi Uchiha, wenn nicht noch mehr. Wenn Tsunade die nicht daran hindern würde sie umzubringen würde sie schon unter der Erde liegen.“
Ich sah Naruto an, sie sah mich an. Ihre schönen blauen Augen sprachen Bücher und Bände, aber keine schönen Liebesgeschichten sondern echte Horrorromane und solche, die man normalerweise nur aufmachte wenn man kurz vor dem Selbstmord war und wenigstens einmal etwas lesen wollte was noch viel schlimmer und beschissener war als das eigene Leben. „Darf ich bei dir wohnen?“ In ihre Augen trat

ein Strahlen. Ihr Gesicht hellte sich auf, die freute sich wie Hulle und haute sich beim Nicken fast das Hirn aus der Nase.
„Natürlich!“, rief sie und sprang hoch. Dann grabschte sie sich wieder einmal meine Hand und schleifte mich in eine Richtung.
„Sag mir nur wo es ist. Wir sind hundert mal schneller da wenn wir fliegen.“ Naruto riss erstaunt die Augen auf. Ich grinste. „Da, wo ich die letzten Jahre verbracht habe wurde ich auch „Tenshi“, also Engel genannt. Und das lag garantiert nicht an meinem Verhalten.“
Daran garantiert nicht. Ich hatte Leute getötet weil sie was falsches gehört hatten und auch jetzt spürte ich keine Reue. „Ich sag dir wo du runter musst.“ „Kami Umo.“, flüsterte ich zum 2. Mal an diesem Tag und flog los. „Wow!“ rief Naruto fröhlich. Ihr schien das wirklich Spaß zu machen. „Ist diese Technik schwer?“ Ich lachte auf. „Alle meine Techniken sind schwer, Naruto. ALLE. Das hier ist noch nicht mal der Anfang. Wenn ich mit dir fertg bin kannst du aus einem einfachen Blatt Papier innerhalb einer Sekunde ein Kunai machen.“ Sie lachte. „Dann renne ich ab jetzt nur noch mit 100000 Blättern durch die Gegend!“ Ich lachte. „Und du hast ja auch noch eine hübsche Menge Chakra, also ist Kamin o Jutsu genau ds richtige für dich.“
Ich selbst hatte einiges an Chakra und wenn Naruto mit dem Training fertig war würde sie genauso viel haben wie ich. „Sag mal, was für ein Nin bist du? Jo-Nin?“ Irgendwann würde sie eh mal ein Ame- oder Kiri-Bingo-Book in die Finger kriegen. „Ich bin eine S-Rang Nuke-Nin aus Amegakure.“ Naruto zuckte zusammen. „N-Nuke-Nin?“, stotterte sie ängstlich. „Jap. Aber ich bin es nur weil ich ein paar Anbus umgebracht habe die mich im Auftrag von Ame oder Kiri umbringen sollten. Das nehmen die aber persönlich.“
Narutos vollkommen verspannter Körper entspannte sich wieder und sie sah mich zufrieden an. „Erschreck mich doch nicht so. Ich habe schon gedacht du bist so eine wie Zabuza Momochi oder den Akatsuki-Schweinen.“
Ich kicherte innerlich. So ganz Unrecht hatte sie da nicht. Noch bevor ich etwas dazu erwidern konnte rief sie auf einmal „Da!“ Sofort sah ich wohin sie deutete, eine alte, ziemlich düster aussehende Bude. „Das ist dein Haus? Sieht nach einer düsteren Bruchbude aus.“ Naruto schnaubte düster. „Hab weder Geld für Farbe noch für was anderes außer Ramen.“ Ich grinste. „Magst du Orange?“ Sie nickte natürlich, sie trug ja immerhin auch nur Orangene Sachen.
Tausende von Papieren schossen aus mir hervor und sammelten sich um das Haus. Naruto folgte dem Geschehen staunend. Nach wenigen Sekunden war das Haus erst schnellweiß und nach einem kleinen „Tora“ war es dann orange. „Danke!“, jaulte Naruto als wir auf dem Boden ankamen. Sie rannte sofort um das Haus und grinste mich dann an. „Aber was ist wenn es regnet?“ Ich verdrehte die Augen und lehnte mich an der Wand ab. „Mein Papier ist Wasserfest, Naruto. Sonst hätten sich meine Kleider doch auch schon verflüssigt, oder?“ Naruto kicherte. „Das wäre Ero-Senin sicher recht. Ich glaub der steht auf dich.“ Das war sehr gut möglich, aber ich wollte zum Glück nix von ihm.
„Wie spät ist es eigentlich?“, fragte ich sie dann. Naruto zuckte mit den Achseln und trat ein. Irgendwie fiel mir dann auch einfach ein das ich mit meinem Papier auch Häuser erschaffen konnte, das aber anscheinend ein wenig vergessen hatte. „19 Uhr 30, warum?“ Ich sah sie ernst an. „Daran liegt es. Mein Gefühl sagt mir nur was, mehr nicht.“ Naruto sah mich misstrauisch an. „Und was sagt es dir?“ Ich machte eine Abweisende Geste mit der Hand und sah mich dann im Raum um. In der Ecke stand ein schmutziges Bett, auf dem sie offensichtlich schlief, dort stand ein Kühlschrank, ein

Sofa und ein blauer Sitzsack.
Das Sofa sah schon alt aus, es war zerknautscht und an einer kleinen Ecke hinten konnte man schon das Innenleben sehen. Ich ließ mich ganz vorsichtig auf dem Sofa nieder, ich hatte doch ein wenig Angst das es unter meinen 45 Kilo zusammenkrachte. „Tut mir leid wenn es hier nicht so wunderbar aussieht, Konan." Sie grinste beschämt und setzte sich dann auf den Sitzsack. Erst jetzt fiel mir der riesige Fernseher an der Wand auf. Ich deutete mit einem meiner lila lackierten Finger auf ihn, Naruto grinste. „Aber für so ein Mordsding hast du Geld, was?"
Sie zuckte mit den Achseln. „Was soll ich denn sonst den lieben langen Tag machen?", fragte sie mich mit einem belustigten Funkelblick. Anscheinend war sie hier durch Kyuubi wie jeder Jinchuriki nicht sonderlich beliebt, also schien sie fast ihre gesamte Zeit in der Wohnung zu verbringen und da war es schlau wenn sie sich das Beste vom Besten kaufte um sich wenigstens den Tag zu versüßen. Als ich jedoch nach unten auf den Fernseher sah, sah ich dort ein paar DVDs liegen. Naruto sprang förmlich herbei und schnappte sie sich. Mit knallrotem Gesicht versiegelte sie die in einer Schriftrolle. „D-Das ist Privat!", brachte sie hervor. Ich sah sie leicht gerötet an. „War das ein Porno?" Naruto wurde noch ein Stück röter und sah beschämt zu Boden. „N-Nein!" Ich kicherte. „Und ob es einer war." Sie wedelte wütend mit den Armen. „Es war keiner!", fauchte sie. Ich kicherte. „Oh doch. Ich hab das Coverbild gesehen. Ich denke nicht das eine stöhnende nackte Frau so normal ist. Ich bin vielleicht ein wenig zurückgeblieben, aber das weiß ich noch." Sie sah mich düster an. „Halt die Klappe, Konan. Das geht dich gaaaaar nix an." Ich drehte mich um und lachte stumm.
Kinder. Wer versteht die schon? Ich sah mich also weiter um. Eine knallrote und mich düster ansehende Naruto, ein sehr leiser Kühlschrank und als Highlight entdeckte ich noch eine richtige Filmecke. „Sollte ich mir die lieber nicht ansehen?", fragte ich sie leise. NArutos Kopf schoss in Richtung Filmregal und dachte kurz nach.
„Ne. Da ist alles in Ordnung." Also stand ich auf und sah mir die Filme an. Es waren so gut wie alles Fantasy, Science Fiktion oder gar diese Superhelden- Kriegsfilme. Anscheinend hatte sie jedoch eine brennende Leidenschaft für „Prinzessin Yuki", einer Schneekunoichi mit der Fähigkeit alles zu schönen Eisskulpturen einzufrieren. Dann hatte sie noch die ganze Matrix Reihe, alle Herr der Ringe, Harry Potter, Twilight (diese Vampirschnulze die ich mir noch nie angesehen hatte) und auch noch eine riesige Masse an „Bleach" und „One Piece". „Fairy Tail" war auch noch vertreten, jedoch nicht so stark wie die anderen.
„Hast du die Mangas dazu auch?" Naruto lachte und deutete auf die Wand gegenüber. Die toppte alles. Mindestens 3000 Mangas standen dort in einem 2,5 Meter hohem Regal, welches fast 7 Meter lang war und außerdem noch an der Seite zu der anderen Wand weiterging. Sofort stand ich da. Auch ich war besessen von Manga. „Du hast schon Band 17 von „Tsuki"?", fragte ich sie verwirrt. Bis jetzt war der Stand bei 15. Naruto lachte und deutete auf den Tisch in der Ecke. Dort lagen haufenweise Skizzen. „Ich kenne sogar schon das Ende, Konan. Ich bin immerhin der Autor." Fassungslos starrte ich sie an. Das war mein Absolutes Lieblingsmanga, die Geschichte war faszinierend. Es gibg um ein Kind, in dem die Essenz des Mondes selbst, die Nacht, versiegelt worden war.
Überall wohin sie ging wurde es dunkel und so sehnte sie sich nach nicht anderem mehr als nach dem Sonnenlicht, das sie das letzte Mal vor 10 Jahre, zu ihrem 5 Geburtstag gesehen hatte. Dann trifft sie jemanden der nicht nur die Nacht liebt, sondern auch eine schöne, warme Aura hat. Aber diese Person ist dann 1. eine andere Frau und 2. die Tochter eines extrem mächtigen und bösen Dämonen. Meine Hand

nährte sich Band 16 und als Naruto nichts sagte schnappte ich ihn mir und verzog mich auf das Sofa. Während ich las löcherte ich sie mit Fragen, doch sie grinste nur und schwieg.
„Du musst doch einen Haufen Kohle haben, Naruto. Warum lebst du dann in so einer Bude?“ Naruto lachte bitter auf und nahm einen kleinen Plüschfuchs vom Bett. „Es würde auffallen wenn ich auf einmal in eine richtig schicke Wohnung ziehen würde. Außerdem würden die dann versuchen mich umzubringen weil sie es unfair fänden das ein Monster wie ich so viel Geld hat und dem Dorf davon nichts abgibt.“ Sie deutete auf den Tisch. „Hast du vielleicht mal Lust mir ein paar Ideen zu erzählen? Ich hab im Moment ein kleines KreaTIEF und hab keine Ahnung wie ich das weiter schreiben soll. Hab keine Ahnung ob ich Tsuki sterben lassen soll oder ob ich sie noch den Namen der Frau wissen lassen soll.“
Ich erstarrte, mein Herzschlag beschleunigte sich. „Wag es nicht eine von den beiden sterben zu lassen, Naruto.“, flüsterte ich. Der Blonden stellten sich die Nackenhaare hoch. „Warum nicht?“, fragte sie mich vorsichtig. Ich stand auf. „Ich lese die Serie seit 5 Jahren und warte darauf das da mal was passiert und du willst mir gerade weißmachen das du sie sterben lassen willst?“
Naruto grinste verlegen. „Naja, also…ich hab nun mal keinen Plan wie ich das hinkriegen soll. Und außerdem ist der Tod nicht immer ein Ende. Er kann aber ein langer Abschied sein.“ Ich riss die Augen auf. „Ich würde dir raten mal die Sicht zu wechseln.“ Ich dachte an meine paar Versuche zurück selbst ein Manga zu zeichnen. Das Ergebnis war zwar gut gewesen, aber ziemlich brutal und erschreckend traurig. „Schreib aus der Sicht des anderen Mädchens.“ Ich sah zu Naruto, die mich erstaunt ansah. „Die ja offensichtlich auf die selbst basiert.“ Sie lachte einmal und setzte sich dann neben mich auf das Sofa. „Und was soll ich dann damit machen, Konan?“ Ich stöhnte auf und tippte ihr mit dem Zeigefinger an die Stirn.
„Ich bin sicher jeder Leser will wissen wer sie ist, wie sie heißt und wie sie selbst für Tsuki empfindet, die sich ja offensichtlich in sie verliebt hat. Außerdem ist das eine gute Gelegenheit ihre Situation zu erklären und die beidne dann sanft zusammenzubringen.
Am besten du erschaffst noch ein paar wichtige Charaktere, 1 oder 2 die der armen Tsuki helfen wollen und dann auch ein paar die aus irgendeinem Grund auf keinen Fall wollen das die beiden zusammen kommen. Und außerdem hast du angedeutete das auch „Tag“ verssiegelt wurde. Du könntest Tag in sie hineinstecken. Das würde dann bedeuten das sie sich nach nichts mehr als „Nacht“ sehnt. Und da Tsuki sich nach Tag sehnt wäre es doch geradezu perfekt.“

Kapitel 2: Training in der Nacht und die lieben DVD´s

Hallo! Ich hoffe euch gefällt meine FF. Wenn nicht, dann sagt es.

Naruto schüpttelte den Kopf. „Ich finde in sie sollten wir die Dämmerung stecken." Sie grinste böse. „Ich hatte nämlich am Anfang geplant alle Tageszeiten, die ich mag, also Tag, Nacht und die Dämmerung zusammen zu bringen." Also eine Dreierbeziehung. Komischerweise fand ich die Idee mehr als gut. „Klasse Idee. Wie soll den „Tag" aussehen?" Sie grinste und deutete auf mich. Ich stutzte. „Hä?" Der Finger berührte meine Brust. „Du wirst schön für „Tag" Modell stehen, Konan. Und wenn du Glück hast verpass ich ihr auch deinen Namen. Und deine Kunst."
Ich nahm sie in den Arm. „Danke!", jauchzte ich glücklich. Naruto erwiderte die Umarmung unbeholfen, auch wenn sie 30 Zentimeter kleiner war als ich. „Gern geschehen. Als Dank dafür das du mich trainierst. Und jetzt wäre ich dir verbunden wenn du mich loslassen würdest…ich muss ja leidergottes auch noch arbeiten."
Also schnappte ich mir den Sitzsack und setzte mich neben sie, sie war schon am Arbeiten. Der Stift schoss nur so über das Blatt und langsam konnte ich erkennen das es Tsuki war die weinte. Ich sah sie an. Ihre Augen wirkten mit einem Mal lebendig, glücklich. Und ich war mir sicher das sie glücklich darüber wäre eine der beiden Mädchen zu sein, die sich liebten. Darum tat sie das. Um ihren Gefühlen wenigstens in einer Form Ausdruck geben zu können. „Sag mal, wie bist du eigentlich auf das Pseudonym „Kushina Yume" gekommen?", fragte ich sie als sie zufrieden das fertige Blatt betrachtete.
„Kushina war meine Mutter und die Verlobte des 4. Hokage Minato Namikaze. Und weil das so schön ist wie in einem Traum habe ich mich einfach Kushina Yume genannt." Sie lächelte mich lieb an. Ich lächelte zurück und sah aus dem Fenster. „Ich glaub du hast gerade etwa, sagen wir mal, 2 Stunden gearbeitet." Ich sah sie an. „Musst du nicht ins Bett?" Narutos Miene verdüsterte sich. „Nix da. Es ist erst…" Sie sah einmal kurz auf die große Uzumaki-Uhr an der Wand. „21 Uhr 30! Da geh ich noch nicht schlafen." Ich sah sie verwirrt an. „Und was machst du dann?" Sie drehte sich von mir weg, also war es entweder was perverses oder sie hatte was gesehen.
„Ich gehe eigentlich immer Nachts trainieren." Sie sah mich bittend an, eine stumme Bitte das wir gleich mit dem Training beginnen sollten.
Ich seufzte auf. „Na gut. Aber wir trainieren bis zur Erschöpfung, Naruto. Wir werden erst aufhören wenn du zusammenbrichst oder vor Erschöpfung einschläfst." Sie nickte und stand auf um zu einem Schrank zu gehen. Der Raum ist einfach viel zu voll!, dachte ich genervt als ich fast über eine leere Wasserfalsche stolperte. „Naruto, schaff dir eine größere Wohnung an. Eine 3 Zimmer Wohnung am besten. Dann hast du schon 2 mehr." Naruto sah mich böse an während sie sich die Schuhe anzog und gleichzeitig versuchte was zu trinken.
„Ah!", machte sie als sie die Flasche leergeext hatte. Ich schnappte mir ihre Hand, wobei Naruto draußen die Führung übernahm. Als sie jedoch sah wie ich mir einen Verband aus Seidig weichen Stoffpapier (jap, das nehme ich für Kleidung und so.)um den Mund und die Nase wickelte, schien sie verwirrt und tippte mich an. „Was ist?", sprach ich gedämpft durch den Verband. „Warum machst du das?", fragte sie mich. Ihr Gesicht brannte vor Neugier. „Ich bin eine S-Rang-Nuke-Nin, Naruto. Wenn mich hier jemand erkennt bin ich geliefert." Ich grinste und sie verdrehte die Augen.

Nach einer Weile erreichten wir dann einen Platz, auf dem sie laut Naruto auch immer mit ihrem Team trainiert hatte. Sasuke jedoch war abgehauen, zu Orochimaru. Orochimaru ist vor 9 Monaten ausgestiegen…, dachte ich beunruhigt.
Der Kerl kannte mich. Und ich konnte ihn nicht leiden, er war mir zu brutal. Auch wenn ich nicht besser war, aber ich hatte wenigstens keinen Spaß dran. Na gut, ich hatte nicht so viel Spaß daran. „Also, Konan! Zeig mir wie man Papier macht!“ Ich kicherte und holte ein Blatt Papier aus meiner Tasche, welches ich ihr, als ich aufgehört hatte zu lachen, in die Hand drückte.
„Leite dein Chakra hinein, Naruto. Ich hoffe du weißt wie es geht.“ Naruto nickte, nahm das Blatt zwischen den Daumen und Zeigefinger und auf der Stelle fing das Blatt an zu leuchten. Ich grinste und holte tief Luft. Ich pustete gegen das Blatt, welches sich durch das in meiner Atemluft befindlichen Chakra sofort zu einem Shuriken verformte. „Mach die Augen auf, Naruto.“ Naruto machte sie langsam auf und starrte erstaunt auf ihre Hand, in der sich das Papiershuriken befand.
„Wie habe ich das gemacht?“, fragte sie mich verwirrt. „Wahrscheinlich bist du entweder ein Naturtalent oder du hast deinem Chakra unbewusst befohlen sich mit dem Papier zu verbinden und es so umzuformen.“ Oder natürlich ich machte das um ihr Selbstvertrauen, von dem sie leider nicht sehr viel hatte, zu stärker. „Ich hab da fast 2 Tage für gebraucht, Naruto. Aber ich habe Kami no Jutsu ja auch erschaffen.“ Ich grinste und sah sie dabei mit meinen orangenen Augen an. Sie lächelte zurück und ich drückte ihr ein neues Papier in die Hand. „Versuch es noch einmal.“
Sie nickte und versuchte es noch einmal. Auf einmal explodierte das Papier, Naruto hatte viel zu viel Chakra hineingeschossen. Ich und Naruto flogen gegen Bäume und sanken zu Boden. Das tut weh…wenn sie diesen Prozess wie ich nur kontrollieren könnte wäre ich gerettet. Jetzt aber hab ich Rückenschmerzen!, fluchte ich in Gedanken und sah sie wütend an.
„Verdammt!“, fauchte Naruto wütend als sie gegen den Baum knallte. Ich hörte ihr japsen als sämtliche Luft aus ihren Lungen gepresst wurde. Ich hatte den Baum durchschlagen und saß nun ein wenig „beschädigt“ an der großen Eiche von Konoha. Diese Eichen waren nämlich für ihre Härte und Beständigkeit weltberühmt. Als ich mich erhob sah ich wie sich auch Naruko gerade damit abmühte sich zu erheben und dann nach mir Ausschau hielt.
In dem schwachen Mondlicht war es wohl sehr schwer mich zu erkennen, vor allem weil ich so dunkle Papiere trug und dann auch noch dunkle Haare hatte. „Hier bin ich!“, ächzte ich und wackelte wieder auf die Lichtung. „Nicht so viel Chakra!“, knurrte ich und hielt mir den Rücken. Naruto grinste belustigt als sie das sah. Sie murmelte etwas wie „Fehlt nur noch der Krückstock…“ und stellte sich dann vor mich.
„Okay…kannst du mir ein neues Blatt geben?“ Ich verdrehte die Augen und reichte ihr eines, dieses Mal jedoch ein orangenes. Ich hing nämlich an den roten, die fand ich hübscher als die anderen. Und Naruto mochte die orangenen weil es ihre Lieblingsfarbe.
Dieses Mal jedoch war ich vorbereitet. Ich sprang 10 Meter in die Höhe als das Papier dieses Mal aufleuchtete und landete dann auf der nun Graslosen und verschmorten Erde.
„Ich habe dir doch gesagt! Nicht so viel Chakra, Naruto!“, rief ich ihr zu und lachte auf als sie vollkommen mit Schlamm verschmiert ihren Kopf aus einer Schlammpfütze zog. „Dieses Mal aber richtig, du kleine Idiotin!“, rief ich ihr zu um nun ihren Trotz zu wecken. „Bist du etwa so schwach das du nicht mal ein Shuriken formen kannst?“
Ich spürte wie die Erde ein wenig aufbrach. Kleine Flimmer roten Chakras tanzten um

ihren Körper. „Ich bin weder schwach noch dumm!“, fauchte sie und grabschte sich das Papier von ihr. Es glühte auf als das Kyuubichakra es berührte, doch nun war Naruto vollkommen konzentriert und dazu noch trotzig. Die besten Voraussetzungen zum Schaffen einer Aufgabe.

Stunden später waren Narutos Hände verbrannt und blutig. Kyuubis Chakra war 10 mal so intensiv wie ihr eigenes und dabei war sie nicht mal bei Schweif Nummer 1. Als Naruto auf mich zukam um noch ein Blatt zu holen konnte sie nur noch torkeln. „Noch´n Blatt!“, brachte sie hervor und sackte zu meinen Füßen zusammen. Ihr Kopf war nun bei meinen Oberschenkeln was mich bemerken ließ das sie wirklich noch ziemlich klein war.
Sie war ja auch erst 14…vielleicht würde sie bald größer werden, vielleicht war sie nur ein wenig spätreif. Ich war zwar schon mit 13 10 Zentimeter größer gewesen als sie es jetzt war, aber da konnte man nix machen. Sie hatte zwar noch keine wirklichen weiblichen Reize aber sie war süß, was das noch wettmachte.
Das würde sich ja bald ändern. „Ich denke das reicht, Naruto.“, murmelte ich und hob sie auf die Beine. Doch Naruto war sauer, sie klaute mir ein Blatt aus der Tasche und versuchte es noch einmal. „Es ist sinnlos. Du kommst heute nicht mehr weiter als zu den ersten 3 Zacken.“ Sie sah mich wütend an und griff mir an die Schulter. „Warum habe ich es nur beim verdammten Ersten Mal hinbekommen?“ Ihr Gesicht war vor Wut verzerrt.
„1. Ich weiß es nicht und 2. Guck nicht so, das steht dir nicht.“ Sie schien nicht mal mehr die Kraft zu mich böse anzusehen, eine beachtliche Leistung für ein Mädchen mit fast unendlich Chakra. Sie würde in fast keinem Kampf kein Chakra mehr haben wenn das so weiter ging. „Ich bring dich nach Hause… und lese dann schnell noch Tsuki Band 16 und 17 ^^!“
Naruto strampelte schwach mit den Beinen als ich sie auf den Arm nahm, sie war wütend weil ich sie nicht machen ließ. „Weitermachen!“, maulte sie sauer, aber auch sehr müde. Ich lächelte sie an. „Nein, Naruto. Du kannst nicht mehr.“ Als sie versuchte von meinen Armen herunterzukommen, stöhnte ich genervt auf und erschuf ein paar Papierfesseln. „Soll ich dich zu Jiraya nach Hause bringen, Naruto? Ich bin mir nicht sicher was der mit dir anstellen würde. Wahrscheinlich würdest du am Ende nackt neben ihm im Bett liegen.“
Naruto wurde rot und rührte sich nicht mehr.
Sie sah mich nur eindringlich an, ihre Lippen geschürzt. Sie bettelte um Vergebung. Ich schnippte ihr gegen die Stirn und ging nun die Konoha-Teestraße entlang. „Nicht…Senin.“, murmelte sie. Ihre Augen schlossen sich immer wieder, aber sie schien um jeden Preis wach bleiben zu wollen. Neugierig betrachtete ich sie. Ihre Augen hatten ziemlich lange Wimpern, die Augen selbst hatten immer Trauer und eine kindliche Neugier in sich.
Ihre Wangen hatten noch nicht jeden Babyspeck verloren, aber der größte Teil war schon weg. Sie hatte noch so gut wie keinen Busen, dafür schien sie noch zu jung zu sein. Auf ihren Lippen lag ein trotziges, aber entspanntes Lächeln. Ihren Kopf hatte sie auf meinem Ellenbogen niedergelegt und sie versuchte immer noch wach zu bleiben.
„Naruto!“, flüsterte ich. Die Blonde sah mich müde an. „Wo ist der Schlüssel?“ Sie schmunzelte einmal und sagte dann ganz leise „Tasche.“ Sofort sah ich in ihrer Vorder- und Gesäßtasche nach, doch da war er nicht. Ich sah sie sauer an. „Brust.“ Also war er in der Brusttasche! Ich zog den Reißverschluss auf und holte den kleinen, klimpernden Schlüssel hervor.

Ich schob ihn in das Schlüsselloch und schloss auf. Den Schlüssel schob ich Naruto wieder in die Tasche und sah sie an. Ihre Augen waren nun endgültig zugefallen und ein süßes Lächeln zierte ihre Lippen. Ich schlängelte mich durch den ganzen Müll der am Boden lag und stand nun vor dem Bett um sie abzulegen. Doch als sie da lag bekam ich ihre Hand nicht von meinem Arm, sie hatte ihn fest umklammert und war nicht bereit ihn loszulassen.
Ich versuchte Minutenlang erfolglos sie von mir zu lösen, doch es klappte nicht und so seufzte ich und erschuf einen Papierdoppelgänger. „Hol mir bitte Band 16 und 16, ja?“ Konan 2 lächelte und sprang leise über den Müll den auch ich eben ausweichen musste. Dann schnappte sie sich Band 16 vom Sofa und ging zum Regal in dem noch Band 17 war. Mit einem Lächeln reichte sie mir die beiden Mangas und löste sich dann mit einem leisen Rauschen in kleine Papierblätter auf.
Während ich noch ein wenig las eroberte Naruto immer mehr von meinem Körper, ihr linker Arm unterwanderte meinen Rücken und erreichte meine Hüfte, der andere lag auf meinem Po. Ich seufzte. Da kam mir ein Gedanke. Ich wollte unbedingt wissen was für ein Film das eben gewesen war, gemeint waren die DVDs auf dem Boden.
Die Schriftrolle lag zufällig auf dem Boden, direkt vor dem Bett und damit vor meiner Nase. Ich schnappte sie mir und endrollte sie. Mit einem leisen Puff erschienen genannte DVDs in meinen Händen. Ich wurde knallrot. D-Das sind ja!, schrie ich gedanklich und starrte auf DVD Nummer 1.
Es hieß „Feuchte Stunden“ und laut dem was auf der Verpackung stand kam da nicht ein Mann drin vor. Etwas blass um die Nase sah ich zu Naruto die tief und fest den Schlaf der Erschöpften schlief. Die 2. War etwas in derselben Richtung, die 3. war sogar noch eine Nummer extremer. „Futanari?“, flüsterte ich.
Meine Augen waren weit aufgerissen. Ich wusste ganz, ganz genau was das war, aber ich fragte mich doch wirklich wo ein 14 Jahre altes Mädchen, das noch nicht mal über 1,45 groß war an solche Dinge kam. „Naruto, also wirklich!“, flüsterte ich der Blonden ins Ohr, obwohl ich wusste das sie mich nicht hören konnte.
Sie regte sich einmal kurz und schob ihren Arm noch ein wenig weiter unter meinem Rücken hindurch. Ist sie etwa lesbisch? Ich hatte keine Ahnung ob ein Mädchen in dem Alter schon eine sexuelle Ausrichtung hatte. Aber die Jungend von heute ist sooo…so erfahren. Ich hatte mein erstes Mal mit 17…ich bin mir sicher, hier in Konoha hatten es etliche schon mit 14…, ein wenig beleidigt war ich schon.
Ich hätte es gerne schon mit 14 oder 15 getan, aber…wie sollte ich das formulieren…die „Mittel“ waren leider nicht vorhanden. Ich hatte damals nicht mit Nagato oder Yahiko schlafen wollen, die beiden waren für mich wie Brüder gewesen.
Ich denke die heutige Jugend ist viel zu pervers. Ich seufzte und sah sie ein wenig…tja, ich wusste nicht was ich jetzt machen sollte. Das hier war so eine Sache bei der man nicht wusste was man machen sollte. Zum einen wusste ich nun nicht mehr ob all das, was sie zu mir gesagt hatte nicht auch irgendwie anders gemeint war und zum anderen…konnte ich eine Schülerin haben die mir am Ende auf den Arschglotzte?
Aber sie war und blieb dieselbe.
Ich hatte die Wahl. Ich musste mich entscheiden.

Das erste was ich am Morgen hörte war Naruto. „Was ist denn mit dir los? Du siehst ja aus wie Gaara.“ Jap, ich sah aus wie Shukakus Ichibi. Tiefe Augenringe lagen unter meinen Augen und ich war müde. Ich hatte die Nacht kein Auge zu machen können, ich hatte immer an mein kleines Problem mit ihr denken müssen.

Als wir beim Frühstück saßen sah Naruto mich eindringlich an. „Hattest du einen schlimmen Albtraum?“ Ich schüttelte den Kopf. Ich wollte sie nicht anlügen, aber ich traute mich nicht die Wahrheit zu sagen. Dann wäre sie wahrscheinlich unglaublich wütend auf mich und würde mich aus der Wohnung werfen. „Du hast mich wachgehalten.“, antwortete ich wahrheitsgemäß. Wodurch sie mich wachgehalten hatte musste sie ja nicht wissen.
Ich hatte deswegen die ganze Nacht lang wachgelegen und doch war ich nicht zu dem kleinsten Ergebnis gekommen. Ich wusste immer noch nicht was ich mit Naruto anfangen sollte. Ich hatte schlicht und einfach Angst dass sie mich missverstehen würde wenn ich sagen würde dass ich sie nett finde. Ich sah betrübt auf mein Brötchen. Ich bereute es zutiefst in diese verdammte Schriftrolle gesehen zu haben, es machte mich nur unglücklich. Und Naruto schien zutiefst verwirrt.
„Was hab ich denn gemacht?“ Verdammt! Ich kramte schnell alles an Lügen raus, was ich mir je ausgedacht hatte, eine ganze Menge. Aber was Passendes war nicht dabei. Also dachte ich mir was neues aus. „Du hast immer geredet…und du hast mich umarmt und so…“ Naruto wurde ein wenig rötlich an den Wangen, aber mehr auch nicht. Ich versuchte so normal wie möglich zu wirken, doch mir fiel nicht ein was ich sonst getan hätte.
Ich war verwirrt. „Tut mir leid.“, murmelte Naruto und stand auf. Das Brötchen hatte sie noch zwischen den Zähnen und sie grabschte meine Hand. Meint sie das jetzt so oder so?, fragte ich mich. Gott, war ich bescheuert, Ich wusste das Naruto wahrscheinlich nix von mir wollte, aber ich hatte Angst davor. Und Angst ließ Menschen Dinge tun die sie nicht wollten. Ich riss meine Hand schleunigst aus ihrer. „Was hast du vor?“, fragte ich sie leise.
Sie sah mich vollkommen verwirrt an. „Trainieren natürlich!“ Ich seufzte erleichtert auf. „Na dann las uns gehen!“m rief ich und rannte aus der Bude. Naruto jedoch rannte mir erst ein paar Momente später hinterher, ihr Gesicht…ihr Gesicht war eines das ich nie wieder sehen wollte. Der Schmerz der Ablehnung hatte sich in ihr Gesicht gebrannt und sie wusset nicht einmal weswegen. Ich machte sie unglücklich nur weil ich dumm war. Dabei war ich doch selbst nicht besser. Auch ich hatte anderen Frauen schon auf den Hintern geguckt….aber was mit einer Angefangen hatte ich noch nie.
Vielleicht war das ja schön? Ich hatte keine Ahnung über Lesben…waren die anders als andere Frauen? Die wurden doch bestimmt komisch angesehen wenn sie in die Quelle gingen. Ich stöhnte müde auf. Ich wollte Naruto nicht wehtun, dafür kannte ich sie einfach noch nicht lange genug. Und auch wenn ich sie schon hundert Jahre lang kennen würde, wehtun würde ich ihr doch nie wollen.
„Naruto! Da bist du ja!“, fauchte Sakura und schlug der Blonden ins Gesicht. Geschockt verfolgte ich das Geschehen. „Du Hure hast meinen Sasuke gehen lassen und nun lässt du mich hier auch noch warten?!“, brüllte Sakura sie an. Das ging mir schon zu weit. Ich kam hervor und sah sie an. Meine orangenen Augen brannten in ihren. „Lass sie los. Oder ich töte dich.“ Sakura lachte. „Meine Eltern sind im Rat. Du darfst mir nichts tun.“ Ich erschuf aus meinem Papier ein Schwert und ging mit langsamen, kurzen Schritten auf sie zu. „Den Arm oder ein Bein? Die Seite darfst du dir aussuchen.“
Sakura wurde blass, doch der Mann mit den weißen Haaren. „Ich würde dir empfehlen das nicht zu tun.“, sagte er ruhig, seine Arme waren angespannt und er war bereit zum Angriff. „Wer bist du?“, fragte er mich dann. Ich lachte. „Sensei Nummer 4 von Naruto. Ich bringe ihr das Kamin o Jutsu bei, eine extrem schwere Technik. Die kannst nicht einmal du Kopieren, Kakashi Hatake. Es ist ein Hiden und ich habe es erschaffen.“
Ich sha Naruto an, sie blickte mich an. Dann richtete sich mein Blick wieder auf das

Kaugummi. „Lass. Sie. Los.“, flüsterte ich. Sakura wurde bleich und ließ Naruto zu Boden sinken. Ich half ihr hoch und ging mit ihr zur anderen Seite des Platzes. „Mach du mit dem Training weiter. Ich will mit Hatake reden.“ Naruto nickte und ich reichte ihr 5 Stapel Papier. Ich ging zu dem Kopierninja hinüber und sah ihn an.
„Sagst du mir jetzt wer du bist?“, fragte er unter der Maske düster blickend. „Eine von Jirayas alten Schülern. Und mein Name ist Konan. Und ich will wissen wer dieser ekelhafte Wischmob dahinten ist.“ Ich deutete auf Sakura und sah sie streng an. Diese kam näher. „Das ist Sakura Haruno. Sie war in Sasuke Uchiha verliebt und weil Naruto ihn nicht zurückgebracht hat hasst sie die nun. Mehr kann ich auch nicht sagen.“
Ich lachte. „Als ob ein Uchiha so ein FLitchen nehmen würde.“ Sakura kam näher. „Fick dich, Schlampe! Du siehst wahrscheinlich auch nicht besser aus.“ Ich lachte und zog mir den Schaal vom Gesicht. Die beiden starrten mich erstaunt an. „Sakura, du hast eine zu dicke Lippe riskiert.“, säuselte Kakashi und kramte schnell sein Ichi-Icha hervor. „Tschau dann. Tschau, Kaugummi.“

Kapitel 3: Sie ist weg. Immer dasselbe

Ich ging wieder zu Naruto, meinem kleinen Problem und sah ihr belustigt zu wie sie sich abmühte auch noch die letzte Zacke des Shuriken mit ihrem Chakra zu falten. Hart war er ja schon, aber sie bekam es nicht hin ihn zu falten. Da klappte es. Sie schrie erfreut auf und warf es in Richtung eines Baumes, wo es mit einem lauten Zack stecken blieb. Sie sah aus wenn sie glücklich war.
„Du hast es geschafft. Noch einmal. Und versuch es schneller hinzubekommen. Du wirst es müssen." Ich grinste als ich ihren beleidigten Gesichtsausdruck sah. „Denkst du etwa Itachi Uchiha würde dich erst 5 Minuten warten lassen bis du ein Shuriken geformt hast?" Naruto lachte und versuchte es noch einmal. Dieses Mal schaffte sie es in 4 Minuten. „Das muss so gehen." Ich ließ eines der Blätter zu mir schweben und es faltete sich in einer wahnsinnigen Geschwindigkeit zu einem Shuriken.
Naruto sah mich mit offenem Mund an. „Siehst du, Naruto? So muss es sein!" Naruto stand immer noch der Mund offen, sie war erstarrt. „W-Wie kannst du das so schnell hinbekommen?", kreischte sie dann auf einmal. „Ich brauch 5 Minuten und du brauchst nicht mal eine Sekunde!" Ich grinste und holte ungefähr 40 Papiere hervor. „Das ist noch nix." Es war nun einmal an der Zeit ein wenig anzugeben ^^. Binnen einer Sekunde prasselten die nun wieder 40 Shuriken zu Boden. Narutos Mund folgte nur einen Moment später. „Heilige Scheiße.", sagte sie leise.
Ich grinste. „In etwa…sagen wir mal 3 Tagen kannst du das auch. Wenn du ein Shuriken erschaffen kannst, kannst du auch 1000 erschaffen. Hier." Ich reichte ihr 5 Blätter auf einmal. „Versuch es mal. Es ist genauso leicht wie bei einem." Gesagt getan, 4 Minuten später schossen 4 5 Kunai in den Baum. „Warum sind das jetzt Kunais geworden?", fragte sie mich nun. Ich grinste. „Natürlich weil du es zu einem Kunai geformt hast, Baka." Ich stöhnte auf.
„Ach so." Sie sah mich lieb an. Und jetzt setzte mein Problem wieder ein. Doch Naruto schien was begriffen zu haben. „Du hast in die Rolle geguckt, oder?", fragte sie mich ernst. Ich wurde erst knallrot und dann blass. „Es tut mir so leid! Du hast mich festgehalten! Mir war langweilig! Da hab ich sie einfach aufgemacht!"
Naruto lachte bitter auf. „Jetzt schnall ich es auch. Du hast keine Ahnung mehr was du von mir halten sollst, oder?" Ich nickte schwach. Naruto grinste breit. „Ich bin 14. Du bist um die 20. Du bist mir ein wenig zu alt, Konan." Ich seufzte erleichtert auf, doch dann begriff ich was sie da sagte. „WAS SOLL DENN DAS HEIßEN?", fauchte ich sauer. Naruto drehte sich unauffällig weg und veranstaltete was mit einem meiner blauen Blätter. „Hallooo?" Sie drehte sich wieder herum und hielt mir die Augen zu. „Hier.", sagte sie und steckte mir etwas in die Haare. Ich griff sofort dorthin und holte eine blaue Rose hervor.
„Wofür ist denn die?", fragte sie ich. Sie lächelte. „Ich mag dich. Aber nicht so.", fügte sie hinzu als ich blass wurde. „Ich hoffe sie hält auch im Regen…" Ich grinste. „Das wird sie. Jedes meiner Papiere ist von mir selbst hergestellt. Und in ihnen war für kurze Zeit mein Chakra, deshalb ist es auf ewig wasserfest." Ich lächelte sie breit an, sie lächelte zurück. Dann wurde mein Blick strenger.
„Weitermachen!", befahl ich. Sie zuckte zusammen und versuchte immer schneller ein Shuriken zu formen. Am Ende brauchte sie nur noch 3 Minuten statt 4. „Super.", murmelte sie und sah das Papier böse an. Ihr ging das immer noch nicht schnell genug. Dabei war sie wirklich talentiert. Mindestens so gut wie ich. Ich hatte genauso lange

gebraucht wie ich.
Und sie hatte das Kyuubichakra auch noch. Das gab ihr mindestens 3 Pluspunkte. Aber sie wurde trotzdem schnell müde. Ihr eigenes Chakra verbrannte durch das Kyuubichakra rasend schnell. Normalerweise würde sie eine Woche ohne Pause durchhalten. Nun nicht mal 3 Stunden ohne Pause.
Ihr fielen nämlich schon wieder die Augen zu, sie war verdammt müde. Irgendwie musste sie Kyuubi besiegen, ihn dazu bringen ihr Chakra nicht mehr zu verbrennen. Aber das war so unwahrscheinlich das es Krachte.
„Müde?", fragte ich die fast Schlafende grinsend. Sie sah wieder so süß aus wie gestern. „Ich weiß nicht. Ich weiß das ich viel Chakra habe, aber es geht immer so schnell weg!" Ich setzte mich auf den Boden vor ihr und deutete ihr sich auch zu setzten. „Ich weiß sogar warum." Naruto sah auf, die Augen auf Halbmast. „Warum?", fragte sie müde. „Kyuubi. Es verbrennt dein Chakra wenn du es benutzt in der Hoffnung das du am Ende auf ihn angewiesen bist. Zugegeben, in einem Kampf hältst du bei voller Leistung nur 10 Minuten durch und dann stirbst du entweder oder Kyuubi gibt dir Chakra. Aber ich denke das Minato-san das bedacht hat."
Naruto nickte und versuchte aufzustehen, doch ihre Beine machten nicht mit. Schnell befahl ich ein paar Blätter dazu ihr Chakra zu untersuchen. Es reichte gerade noch zum Leben. Das Chakra in ihren Zellen was das einzige was sie noch hatte. Sie war vollkommen leer. Ein Wunder das sie noch stehen konnte.
Also hob ich sie auf meine Arme und schleppte sie weg. Sakura lachte als sie das sah. „Kaugummi, du hälst mein Training keine 10 Minuten durch. Selbst Orochimaru oder Tsunade haben nicht genug Chakra dafür. Von Kakashi ganz zu schweigen." Sakura wurde blass. Ich lachte. „Ja, du würdest meine stärkste Technik nicht mal ansatzweise ausführen können. Du würdest nicht mal eine meiner Schwächeren durchalten. Du würdest einfach nur verrecken." Mit einem empörten Seufzen wand sich Sakura wieder ihrem etwas verblüfften Sensei zu und trainierte weiter.
Ich jedoch brachte Naruto in ihr Haus. Ihre Augen fielen immer wieder zu und nur mit Mühe hatte sie die Tür aufgeschlossen. Dann fielen ihr wirklich fast die Augen zu. Sie hatte meinem Arm fest im Griff und lächelte mich an. Dann schlief sie ein. Kann es sein das sie Angst vor dem alleine sein hat?, fragte ich mich auf einmal.
Sie hatte sich jedes Mal wenn ich sie ins Bett gebracht hatte sofort an mich festgekrallt damit ich nicht hatte fliehen können. Da war es doch wahrscheinlich…das sie vor irgendwas Angst hatte. Also wanderte ich schnell noch zum Bücherregal und schnappte mir meinen geliebten Tsuki Band 16.
Ich war gespannt wie sie aus der Situation mit den Nachtschatten entkommen wollte. Während ich so las klammerte sich Naruto immer dichter an mich. Sie zitterte ein wenig. Ich strich ihr daher einmal beruhigend über die Wange. Sie hörte auf zu zittern. Ich lächelte. Sie war so süß. Das süßeste Mädchen das ich je gesehen hatte.
Ich zuckte zusammen als ich darüber nachdachte was ich da eigentlich dachte. Sie als süß zu bezeichnen, das war doch eher…was für Naruto selbst. Immerhin stand ich NICHT auf Frauen. Aber trotzdem konnte ich nicht anders. Sie war nun einmal süß.
Aber sie war ein Mädchen, weiblich und nicht meine Richtung. Ich lächelte als ich las das Tsuki einen Dämon der Nacht mit einem Kuss tötete. Eigentlich ziemlich bescheuert, aber sie hatte großen Respekt vor ihm. Er war ein Cousin von Dämmerung.
Auf einmal regte Naruto sich. Sie schlang die Arme um meine Hüfte und meine Brust. Ich wurde rot. Schlecht fühlte sich das nicht an. Es fühlte sich, um ehrlich zu sein, sogar richtig gut an. Ich seufzte glücklich und ließ sich machen. War ich am Ende etwa auch

so wie sie? Ich schüttelte mich bei dem Gedanken.
Aber es gefiel mir nun einmal, daran konnte nichts und niemand weder zweifeln noch sonst etwas. Also legte ich den Manga weg und nahm sie so vorsichtig in den Arm das sie unmöglich aufwachen konnte. Naruto lächelte selbst im Schlaf und…vergrub den Kopf in meinen Brüsten. Ich wurde knallrot.

Lächelnd sah ich zu wie Naruto langsam erwachte. Erst machte sie das eine strahlend blaue Auge auf, dann das andere, diese war jedoch Ozeanblau. Ich fand es lustig das ihre Augen unterschiedliche Blautöne hatten. Als sie jedoch bemerkte wo sie mit ihrem Kopf war, zuckte sie erst zusammen und linste dann vorsichtig nach oben.
Ich tat einfach so als würde ich schlafen. Sie hätte wahrscheinlich Angst dass ich sauer auf sie wäre wenn sie wüsste dass ich wach wäre. Also tat ich so als würde ich ruhig und selig schlafen und linste Naruto vorsichtig durch einen kleinen Spalt an. Meine langen, schwarzen Wimpern kamen mir dabei ein wenig in die Quere, aber immerhin konnte ich etwas erkennen. Naruto schien unentschlossen. Sie sah mich immer wieder bedrückt an. „Wenn ich mich bewege wacht sie auf…wenn ich mich nicht bewege wird sie wütend!“ Sie schien wohl in einer kleinen Zwickmühle zu stecken.
Aber da war noch etwas. In ihrem Blick lag etwas, was ich nicht identifizieren konnte. Schließlich bewegte sich Naruto ganz vorsichtig zur Seite von mir weg und stand auf. Ich machte nun gespielt müde die Augen auf. „Was ist denn los?“, murmelte ich und richtete mich auf. Ein kleines Lächeln spielte auf meinen Lippen als ich sie ansah. Naruto wurde ein wenig bleich. Auf meiner Brust war ein roter Fleck zu sehen, an der Stelle wo eben noch ihr Kopf gelegen hatte. Das war der Nachteil wenn man ein Netzhemd trug. Die weibliche Version hatte nur einen schwarzen Streifen über dem Brustbereich damit nicht jeder Kerl spannen konnte.
Ich grinste in mich hinein als sie sich vor Angst auf die Lippe biss. Immerhin hatte ich sie machen lassen, ich hatte es zugelassen, im Grunde war ich schuld daran das sie so beschämt war. Ich lächelte breit als sie sich wegdrehte. „Wir müssen weitermachen!“, rief sie aus und streckte nun voller Elan den Finger in die Luft.
Ich grinste und mit einem Mal erschienen 1000 Blätter in ihrer Hand. „Du wirst in ein paar Stunden wieder zusammenbrechen. Da erspare ich mir den Weg oder den Flug hierher zurück und lasse dich einfach hier trainieren. Das einzige was am Trainingsplatz besser ist, ist das du deine Shuriken oder Kunais auch werfen kannst.“
Ich zuckte mit den Achseln und holte meinen Tsuki-Manga wieder hervor um weiterzulesen. Naruto stöhnte bei dem Anblick genervt auf. Ihr Mienenspiel sagte mir das sie das schon kannte. „Kakashi liest immer Icha-Icha, du liest meinen Manga…gibt es noch normale Menschen?“ Ich verdrehte die Augen und wedelte mit Tsuki vor ihrer Nase. „Das ist nun einmal ein Klasse Manga. Den muss man lesen.“
Naruto seufzte nur schwer und machte weiter. Ihr Chakrafluss war viel besser als vor 1 oder 2 Tagen. Oder waren es schon Wochen? Ich zuckte mit den Achseln. Naruto war brillant, das musste sie nur einmal erfahren.

„Heute ist die 3. Prüfung der Chu-Nin-Auswahlprüfung!“, rief Naruto voller Elan. Und zum 1000. Mal. Ich verzog ein wenig genervt das Gesicht. Sie war schon seit 3 Monaten meine Schülerin – und sie war gut. Sehr gut, geradezu traumhaft. Naruto winkte mir vom Feld her fröhlich zu. Der Sabakuno mit Shukaku nahm schon zum 2. Mal teil. Dieses Mal jedoch als Verbündeter Konohas.
„Der 1. Kampf! Naruto Uzumaki vs. Gaara Sabakuno!“ Ich zuckte zusammen und formte schon einmal ein Kami-Schwert um meine kleine Schülerin notfalls zu

verteifigen. An der hatte ich nämlich einen Narren gefressen. Jiraya lachte. „Konan, pack das Schwert weg.“, grinste Jiraya und lachte schallend auf.
Ich warf ihm einen finsteren Blick zu, formte aus dem Schwert jedoch wieder einfache, harmlose Blätter. Aus einem kleinen Stapel formte ich eine schwarze Rose, Narutos Lieblingsblume, und warf sie ihr zu. Sie lächelte mich breit an und steckte sie sich in die Haare.
„Kämpft!“, brüllte der Schiedsrichter. Gaara legte sofort los. Nach einem einfach Wink mit der Hand schossen tentakelartige, spitze Strahlen aus der Kürbisflasche. Einer der Stacheln durchbohrte Naruto. Das Publikum hielt den Atem an.
Ich grinste. Genau solche Gegner waren die besten für sie. Sie konnte sich immerhin in Blätter auflösen! Kaum hatte ich das gedacht löste sie sich in Blätter auf und flog nach oben. Das war zwar anstrengend für sie, aber effektiv. Gaara sag sich hliflos um und wurde sofort mit 1000 Papiershuriken beschossen.
Das Publikum war geschockt über ihre Leistung. Jiraya sah mich fassungslos an. „Wenn sie schon so gut ist, wie stark bist denn dann du?“, fragte er mich. Ja, wie stark war ich? Ich hatte seit Jahren nicht mehr gekämpft, niemand außer Nagato und Itachi hatte in die Nähe von Akatsukis Blume gedurft. „Weiß ich nicht. Ich hab immer nur Ita…“ Ich verstummte. Jiraya riss die Augen auf, beruhigte sich dann aber sofort wieder. „Wer ist Ita?“, fragte er dann. „Dein Freund?“ Ich verdrehte die Augen, obwohl mir der kalte Schweiß ausgebrochen war.
„Auf jeden Fall habe ich seit Jahren nicht mehr gekämpft. Nagato verbot es mir.“ Gebannt starrte ich auf Narutos Kampf. Sie hatte noch haargenau 13 Minuten bis sie schlapp machen würde. Naruto bekam einen Schnitt ab, während Gaara halb verbrannt war. Letztens hatte ich ihr gezeigt wie sie jedes Papier in eine Bombe verwandelt konnte. Zusammen mit ihrem intensiven Chakra war das tödlich.
„Sie hat nur noch 2 Minuten!“, kreischte ich panisch. Jiraya, Tsunade und Kakashi sahen mich verwirrt an. „Was meinst du?“, fragte mich Tsunade. Ich knurrte. „Kyuubi verbrennt bei jeder Benutzung ihres Chakras das 100-fache von dem was sie benutzt. Weil das Monster hofft das sie dann seines annimmt.“ Tsunade riss die Augen auf. „Du meinst…“ Ich nickte. „In 1 1\2 Minuten macht sie schlapp.“
Und da sah ich wie sie langsamer wurde. Meine Hände krallten sich in die Sitzschale, so stark das sie fast zerbrach. Ich sprang auf Jiraya starrte mich an, mein gesicht war blass. Naruto sah mich verzweifelt an, sie bat um Erlaubnis.
Ich nickte. Sie schloss die Augen, Gaara schoss auf sie zu. Aber dann wurde er mit aller Gewalt gegen die Wand geschleudert. Naruto hatte Kami-Ken benutzt. Sie hatte den letzten Rest ihres Chakras dazu benutzt ein gewaltiges Schwert aus Papier zu erschaffen. Eines, das nur für einen Schlag gut war.
Sie stöhnte als sie ausholte. Gaaras Augen sahen sie finster an.
Das Schwert schoss auf ihn zu…und löste sich auf. Naruto brach zusammen, ihr Kopf krachte auf den Boden. Gaaras Sand schoss auf sie zu, Tsunade sorang auf…und sie war nicht mehr da.
Eine gewaltige, fast 100 Meter hohe Wand aus Papier, Stahlhart, blockte den Sand ab, beschützte sie vor Schaden. Ich knurrte wütend. So ein Mistkerl! Er schlug immer wieder gegen die Wand, das Publikum sah sich um. Ich biss vor Anstrengung die Zähne zusammen. So etwas brachte mich an meine Grenzen. Mein Papier teleportieren und gleichzeitig verformen, das schlauchte. Tsunade starrte mich an.
Naruto sah auf, sie sah mich dankbar an. Mit meinem Papier hob ich sie aus der Arena, neben mich auf die Tribüne. Dann ließ ich das Jutsu fallen.
Die Mauer zerbrach und Papier regnete auf die Leute. Dann verschwand es und wurde

zu einem großen Mantel, der sich, leicht wie eine Feder um meine Schultern legte. Ich sackte auf meinem Stuhl zusammen und sah Naruto an. Diese sah traurig zu Boden. Ich nahm sie auf die Schulter und verließ die Arena.
Naruto sah mich entschuldigend an. „Es tut mir leid, Konan.“, murmelte sie. Oha. Mein richtiger Name. Normalerweise war ich doch „Kon-chan“, Kon-Kon, Kami-chan und so weiter. Aber jetzt war ich Konan.
„Nicht schlimm. Du kannst nichts für dein Zeitlimit. Nur Kyuubi kann etwas dafür.“ Sie sah mich dankbar an. Ich seufzte. „Ich denke ich werde dir heute mal was kochen.“ Naruto fing sofort an zu strahlen, vergessen war ihre niederschmetternde Niederlage. „Ich will Ramen!“, rief sie sofort. Ich lächelte und schloss die Tür auf. Narutos Augen gingen mal wieder zu.
Vorher jedoch klammerte sie sich zum ersten Mal seit Wochen an mir fest, damit ich nicht weggehen konnte. Ich seufzte und brachte uns beide ins Bett. Dort umschlang ich Naruto einfach und ließ sie machen was sie machen wollte. Meist schlief sie einfach nur, manchmal jedoch war sie ziemlich unruhig. Ich seufzte. Dann klopfte es. „Konan?“ Jiraya stand da vor der Tür. Ich wurde knallrot und erschuf einen Kami-Bushin der die Tür öffnete. Jiraya starrte sofort am Bushin vorbei auf uns beide.
Er grinste breit. „Du weißt schon das sie auf Mädchen steht, oder?“, fragte er mich. Ich lachte. „Ja. Aber ich bin eine Frau.“ Widerwillig entklammerte ich mich und stand auf. Ich mochte es so mit Naruto dazuliegen, ich mochte es mehr als ich sollte.
Besonders wenn sie schlief.
„Wie geht es ihr denn, Konan?“, fragte er mich nun. Ich zuckte mit den Achseln. „Du weißt das genauso gut wie ich. Schlecht, sie tut nur so als ob es ihr gut geht damit sich andere nicht schlecht fühlen.“ Jiraya war auf einmal blass geworden, er blickte zu Boden, schien mit sich zu ringen.
Auf seinem Gesicht lief ein stummer Kampf ab. Schließlich gewann das nein. Ich seufzte als ich das erkannte. Jiraya würde mir etwas wichtiges über meine kleine Schülerin vorenthalten. Also stellte ich mich in die Küche und begann zu kochen, natürlich Ramen, das würde ihre Laune aufbessern. Jiraya sah mit sofort über die Schulter. Er wusste das ich ziemlich akzeptabel kochen konnte und war ganz aufgeregt. „Nein, böses Jiraya-sensei. Sie essen schön Zuhause.“ Ich grinste. „Und versuchen sie mal mit Tsunade-Hokage-Obaachan auszugehen. Sie wird bestimmt zustimmen. Sie mag sie.“ Ich linste zu meinem ehemaligen Sensei hinüber.
Dieser war rot geworden und stammelte ein wenig herum.
„komm schon, frag sie einfach mal nach einem Date. Sie wird schon ja sagen.“ Jiraya tippte ein wenig mit den Füßen herum und ging dann hinaus. Ich grinste. Den Ramen, den ich angeblich begonnen hatte, war nur kaltes Wasser. Ich hatte nämlich vorgehabt mich wieder neben Naruto zu legen. Und so schlich ich mich wieder in ihr Bett und legte mich wieder hinein. Sofort schlang Naruto ihre Arme um mich, fester als eben noch.
Sie wollte mich nicht noch einmal entkommen lassen. Ich lächelte und streichelte ihre Wange. Naruto seufzte. Und ich hörte jemanden gegen die Scheibe klopfen. Sofort wurde ich knallrot und sah auf. Jiraya wackelte mit dem Finger, belehrte mich. „Mit deiner Schülerin?“, grinste er. Ich sah ihn wütend an. „Verpiss dich!“, knurrte ich und zeigte ihm dem Mittelfinger.
„Und wag es nicht jemanden was zu erzählen!“ Ich deutete auf Naruto. „Die weiß das nicht einmal selber!“ Jiraya grinste nur und löste sich in Rauch auf. Dieses Mal ging ich auf Nummer Sicher und ließ die Rollläden herunter. Dann ließ ich zu das sich Naruto nur noch dichter an mich knuddelte.

Ich wurde ein wenig rosig auf den Wangen, ließ sie aber, wie immer, machen, hinderte sie an nichts. Ich genoss es sogar. Auch wenn ich mir nicht sicher war warum. Ich wusste das ich sowohl auf Männer als auch auf Frauen stand. Aber damit bekam ich ein kleines Problem. WENN ich jemals auf Naruto stehen würde, wäre ich am Arsch. Ich würde mich weder noch weitere 4 Jahre gedulden, noch auf sie verzichten können. Dann würde ich versuchen etwas mit einer Minderjährigen anzufangen, einer Jinchuriki, bei der ich wusste das irgendwann meine ehemaligen Kameraden hinter ihr her sein würden.
Aber das war mir egal. Was gerade für mich zählte war einzig und allein Naruto die ihren Kopf gerade zwischen meinen Brüsten vergrub und schlief. Ein wunderbarer und süßer Anblick. Ich lächelte und legte eine Hand an ihre Hüfte damit ich es bequemer hatte. Zumindest war das meine Auslegung der Ereignisse.
Da machte Naruto die Augen auf und ich schloss sie nicht schnell genug. Sie wurde sofort knallrot und stammelte etwas, dann sah sie mich jedoch vorwurfsvoll an. „Warum lässt du mich das eigentlich machen?“, fragte sie mich mit strengem Ton. Ich suchte fieberhaft nach einer Ausrede. „Weil du geschlafen hast!“, sagte ich dann. Ja, lügen konnte ich immer noch ziemlich gut. „Ja klar.“, murmelte Naruto. „Normalerweise hättest du mich für solche Dinge mit einem lieben Arschtritt aus dem Raum befördert.“
Ich sah sie finster an. „Na? Ausrede versaut?“, kicherte Naruto und sah mich an. Ich ignorierte sie gekonnt und stand auf. Narutos Kopf sank von meiner Brust auf das Kissen. „Na? Warum wirklich?“ Ich sah sie so böse an das sie zusammenzuckte. Sie wurde auf der Stelle blass. „Äh…äh…tut mir leid!“, stammelte sie. Mein Blick war wohl zu meinem Akatsuki-Blick geworden.
Den hatte ich immer getragen, wenn mich die anderen gesehen haben. Ihr Blick fiel mit einem Mal auf eine Rolle die auf dem Boden lag. Was war das noch mal für eine? „Was ist da drin?“ fragte mich Naruto um von Thema abzulenken. Ich stand schon an der kleinen Küche und machte Ramen. „Keine Ahnung. Guck rein.“ Gesagt getan. Auf einmal spürte ich wie Naruto erstarrte. Ich drehte mich um und sah besorgt auf ihren Rücken. Irgendwas war gründlich in die Hose gegangen, das wusste ich. Langsam und in Zeitlupe drehte sich Naruto zu mir um, in den Händen, die sie weit vor ihrer Nase gestreckt hatte…mein Akatsukimantel. Ich wurde blass. „Warum hast du so ein Ding?!“, schrie sie und machte ein paar Schritte rückwärts.
Den Mantel schmiss sie von sich, voller Panik. Sie zitterte als ich auf sie zuging. „Naruto…“ „Halt die Fresse!“, brüllte sie. „Du bist eine von denen! Du bist auch hinter mir her!“ Sie knurrte. „Ich hab dir vertraut!“, fauchte sie panisch. In ihrer Hand bildete sich ein großes, schwach rot glimmendes Rasengan. Sie würde mich angreifen. „Naruto…ich bin keine Akatsuki…“, flüsterte ich. Ihre Augen glühten vor Hass.
Augen, wie ich sie nie hatte sehen wollen. „Ich war eine. Ich bin weggelaufen.“ Naruto lachte bitter. Sie war traurig und enttäuscht von mir. „Warum sollte ich dir das glauben?“, kreischte sie. Ich lächelte bitter. „Weißt du eigentlich…was die von mir wollten?“ Naruto schüttelte natürlich den Kopf. „Nagato, der Anführer und mein ehemaliger Partner, wollte das ich was mit dir anfange. Mit einem KIND, einem Jinchuriki. Schon wenn du ein Junge gewesen wärst, wäre das undenkbar gewesen. Aber Also floh ich.“
Naruto ließ sich auf ihrem Bett sinken. Das Rasengan glühte nicht mehr rot, sondern nur noch blau. Sie schien mir zu glauben. „Und was hast du dann hier zu suchen wenn du nicht hinter mir her bist?“, fragte sie dann. Ich kicherte. „Weil ich zu Sensei-Jiraya wollte. Und dann traf ich dich.“ Ich lächelte bitter. Ich hätte niemals herkommen

sollen. Ich würde ihr nur noch Angst machen. Sie hatte Angst vor mir.
„Natürlich. Die Partnerin des bösesten Menschen den ich kenne haut ab um ihren lieben alten Sensei zu treffen und trifft dann auch noch zufällig ihr Ziel. Na klar.“ Ich ließ meinen Kopf in die Hände sinken. Mein Kopf dröhnte, ich wurde langsam wütend. „Lass mich raten: Erst bringst du mir was bei, sagst dann das du mich zu einem „netten“ Freund bringen willst und am Ende ist Kyuubi raus und mein Leben zu Ende, richtig?“ Ihre Worte waren wie Schläge für mich, jeder einzelne ein starkes Shinra Tensei.
„NEIN!“, brüllte ich. Naruto zuckte zusammen. „Ich hatte vor dich vor Pain zu beschützen!“ Meine Stimme war ein einziges Kreischen. „Aber da Frau Jinchuriki ja alles besser weiß nur weil sie einen Mantel gesehen hat, ist es natürlich vollkommen klar dass ich ein Mordkomplott gegen dich habe, richtig? Ich will dich natürlich umbringen um den Kerl ein Geschenk zu machen der mich prostituieren wollte!“
Nun zuckte Naruto unter jedem Wort zusammen. Sie sah mich an wie den letzten Menschen. Ich trat die Tür aus den Angeln und rannte hinaus. Weg von ihr. Weg von meiner eigenen Schülerin.

Hier mal wieder ein Kapi von mir!

Kapitel 4: Alleine sein ist scheiße. Also geh und such dir deine Sensei!

Narutos Sicht

Geschockt starrte ich auf die Stelle an der Konan eben noch gestanden hatte. Ich versuchte zu begreifen das sie weg war. Dass sie eine Akatsuki war, hätte ich ihr sogar verziehen. Und nun musste ich erfahren das mein Sensei, die Person zu der ich zugegebener Maßen am meisten Kontakt hatte, weg war. Weg, weil ich sie enttäuscht hatte. Ich versuchte das unbeschreibliche zu begreifen.
Ich fing an zu weinen, große Tränen tropften zu Boden. Dann rannte ich hinaus und suchte den Himmel ab. Sie war nicht weggeflogen, so viel konnte ich erkennen. Aber ich musste mich schleunigst bei ihr entschuldigen, sonst war sie weg. Für immer. Da sah ich sie. Sie flog doch weg. Weg von mir. „KONAN!“, kreischte ich. Sie sah mich enttäuscht an und flog davon. Jiraya kam angerannt, fragte mich was passiert war. Ich sagte nichts. Ich würde sie nicht ins offene Feuer rennen lassen. Ich würde sie nicht noch einmal enttäuschen.

Monate später wackelte ich durch die Wälder, suchte sie. Ich hatte einen gesamten Anbutrupp ausgeschaltet nur um aus Konoha rauszukommen. Und das nur um sie zu suchen. Ich hörte ein Knacken und zuckte zusammen. Ich sprang auf und sah mich um. Kakashi stand über meiner Höhle und sah mich an. „Hallo Naruto. Würdest du mich zurückbegleiten?“ Ich knurrte, drehte mich um und rannte weg. „Nein!“, schrie ich und rannte fort,
Weiter in meine heutige Schlafhöhle. Ich wechselte sie jeden Tag. Mal fand ich eine natürliche Höhle, mal ballerte ich mit Kyuubi ein Loch in einen Felsen und erschuf eine neue. „Naruto, warum bist du überhaupt weggelaufen?“, fragte er mich. Ich konnte sein Mienenspiel nicht lesen, da er immer eine Maske trug. Das kam ihm jetzt zu gute. Ich knurrte als er noch eine Schritt näher kam. Auf der Stelle bildete ich ein Rasengan in meiner rechten und ein Kami-Ken meine linken.
„Gehen sie weg!“, brüllte ich. Kakashi ließ das Chidori in seiner rechten aufblitzen, das unheilvolle Zwitschern und Kreischen war wie Schreie in meinen Ohren. Ich sah ihn wütend an. „Warum bist du weggelaufen?“, fragte er mich noch einmal. „Ich will Konan wiederhaben!“, zischte ich, das Rasengan nahm an roter Farbe zu. „Warum ist sie weggelaufen? DU hast nie etwas erzählt.“ Er ging ein wenig auf Abstand und ich beruhigte mich bei jedem Meter mehr.
„Wir haben uns…gestritten.“, erklärte ich. Wie sie die Tür eigetreten hatte, wie sie geflohen war…das spuckte jede Nacht in meinem Kopf. „Und worüber?“ borhte er weiter. „Ich habe einen Mantel gefunden. Und der war schwarz mit roten Wölckchen. Konan ist eine Ex-Akatsuki. Und das habe ich ihr zum Vorwurf gemacht. Und jetzt will ich sie wieder zurück haben. Immerhin kann sie nichts dafür.“ Auf einmal stand Kakashi hinter mir und presste mir einen Finger ins Genick. Ein kleiner Schock und ich klappte zusammen.

Ich öffnete meine Augen erst wieder in einer kleineren Höhle, aber nicht in Konoha. Jemand lächelte mich an, die schulterlangen blauen Haare tanzten der Frau im Gesicht. Und sie hatte MEINE blaue Rose in den Haaren. „KONAN!“, kreischte ich und

fiel ihr um den Hals. Diese sah mich verblüfft, aber nicht wütend an. „Es tut mir leid! Es tut mir leid!“

Konans Sicht.

Geschockt verfolgte ich das Geschehen. Naruto weinte an meinem Hals, sie hatte mich eindeutig vermisst. Sie hatte bat mich um Vergebung. Sie bettelte förmlich darum. Unbeholfen tätschelte ich ihr den Kopf. Sie hatte Glück gehabt das ich sie entdeckt hatte. Ich war nur zufällig in der Nähe gewesen, aber dann hatte ich sie schreien hören. Und ich hatte Kakashi gehört, das Funkeln des Chidoris gesehen. Da hatte ich Kakashi niedergeschlagen und ihn und Naruto einfach geschnappt und hierhergebracht. In meine eigene Höhle. Ich hatte sie mit wärmendem Papier ausgekleidet, sodass es ihr mollig warm war ohne dass ich etwas dafür brauchte.
Nur mein Papier. Aber im Moment war mir mehr als nur heiß. Meine Schülerin hatte mich vermisst! „Ist ja gut.“, flüsterte ich ihr ins Ohr. „Ist doch gut.“ Sie zitterte, klammerte sich an mich wie an einen Rettungsring. Als ihre Umklammerung schließlich wehtat, packte ich sie an den Hüften und setzte sie auf meinen Schoß. „Ist ja gut, naruto.“, flüsterte ich ihr ins Ohr. Sie sah mich mit großen, lieben, lieben Augen an. Das eine, hellere blaue Auge war mit Tränen gefüllt, beim Ozeanblauen kullerten sie schon an den Wangen herab.
„Kannst du mir verzeihen?“, bettelte sie mich an.
Ich nickte. Nichts leichter als das. Dann erschuf ich still und heimlich einen Kami-Bushin und ließ ihn Kakashi wieder nach Konoha schaffen. Naruto schlang ihre schlanken Arme um meine Brust und vergrub ihren Kopf in der selbigen. Ich ließ es geschehen, ließ sie machen, ließ es geschehen. Ich erschuf eine Matte unter uns.
Ich grinste und zog sie auf mich drauf. Naruto sah mich verwundert an. „Sonst habe ich immer gelegen und du hast geschlafen wenn du das gemacht hast.“, flüstere ich. Ich konnte im Moment nicht laut reden, das hätte den Moment zerstört.
Naruto sprang förmlich auf mich. Ihr Kopf war warm. Ich lächelte sie an als sie mich auf einmal direkt ansah und so über mich kroch das wir uns in die Augen sahen. Ich lächelte schwach als sie näher kam. Das hatte sie doch nicht etwa vor, oder? Das…das war nicht wahr.
Dann drückte Naruto ihre Lippen auf meine und küsste mich. Meine Arme drückte sie zu Boden, sodass ich mich nicht wehren konnte. Ich hatte die schwache Vorstellung das sie Kyuubis Chakra dafür benutzte, denn ich konnte mich, selbst als ich es wirklich versuchte nicht gegen sie wehren.
Ihre Zunge fuhr vorsichtig über meine Lippen. Ich riss die Augen auf. Aber ich öffnete sie trotzdem. Ihre Zunge fuhr hinein und strich über meine versuchte sie zu einem Spiel zu überreden. Und ich ließ mich darauf ein. Naruto sah mich erstaunt an, machte jedoch natürlich mit. Ich stöhnte leise auf als sie über meine Brust strich. Den Eingang meiner Höhle hatte ich schon längst verschlossen. Niemand sollte uns stören können. Naruto lächelte als sie das bemerkte. Sie löste uns beide voneinander, ich quickte missgelaunt auf. „Entweder dich macht das an oder…oder du hast mich dafür.“ Ich lächelte sie an. „Ich denke mal das erste…aber für solche Dinge bist du meiner Meinung nach noch ein wenig zu,,,jung.“ Naruto plusterte empört die Wangen auf. „Was soll denn das heißen?“, maulte sie wütend.
Ich kicherte. „Das heißt, Naruto, das mir das, wenn du denn so 16 oder 17 wärst,

besser gefallen würde. Ich stehe nicht gerne als Kinderschänderin da.“ Das schien meiner kleinen Schülerin gar nicht zu gefallen. Sie drückte mich wieder zu Boden und sah mich böse an. „Was soll denn das heißen? ICH habe DICH geküsst und nicht anders rum!“ Ich grinste. Während Naruto fieberhaft nach weiteren Worten suchte, sah ich ihr zu wie sie mich böse ansah und lächelte. Schließlich sagte sie einfach gar nichts und küsste mich wieder, Das gefiel mir, trotz ihrer jungen Jahre, doch schon viel besser.
„Ich möchte das du mit mir wieder nach Konoha gehst.“, sagte ich dann. Naruto lächelte. „Tsunade wird mich zusammenschlagen, aber O.K. Hauptsache du kommst mit.“ Ich gab noch einen schnellen Kuss und machte dann Anstalten mich zu bewegen. Naruto ließ mich wieder frei und ich stand auf. „Du hast Kyuubi benutzt, oder?“ Die Blonde grinste und drehte sich weg. „Vielleicht…“ Ich stand auf und entfernte die Blockade vor dem Eingang damit wir gehen konnten.
„Wo hast du Kakashi gelassen?“ Ich sah sie lieb an. „In Konoha~“ Dann ging ich hinaus und löste jegliches Papier aus der Höhle. Binnen Sekunden wurde es wieder kälter und wir gingen heraus. „Na los. Ab nach Konoha!“ Sie kicherte und wir schossen durch den Wald. Ich jedoch drosselte mein Tempo ein wenig, damit sie noch mit kam. Ab und zu hörten wir ein Tier davonlaufen wenn es unsere großen Chakramengen spürte.
Schließlich standen wir vor dem Konoha-Tor. Ich sah genervt auf… „Wie wäre es wenn wir uns mit Papier-Teleport direkt in dein Haus befördern?“ Naruto nickte und löste sich auf. In orangene Blätter. Ich lächelte und verschwamm zu roten Blättern.

Narutos Wohnung war genauso unordentlich wie immer, überall lagen Kleider, Papier, Stifte und so weiter herum. Die Ramenecke jedoch war so sauber wie eh und je. Absolut rein, nur eine Minimale Staubschicht bedeckte die oberste Packung.
„Du bist echt…ekelhaft.“, murmelte ich als ich über den fast einen Meter hohen Altwäschealtar sprang der den Wohnzimmertisch bedeckte. „Soll ich dich zum Aufräumen zwingen?“ Naruto wurde auf der Stelle ein wenig blass um die Nase. Sie hasste Aufräumen zutiefst, was ich ihr nicht verdenken konnte. Es nervte nur, musste aber auch mal sein. „Nein!“ fluchte sie und schoss schon in die Zeichen-Ecke. „Jetzt mal ehrlich! Kaum wieder da und schon wieder beim Arbeiten? Wenn du so weiter machst bestehe ich auf eine Villa.“ Naruto warf mir einen vernichtenden Workaholic-Blick zu und machte dann weiter. Jedoch ließ sie sich nicht um einen dummen Kommentar bringen. „Wenn du willst, können wir gerne umziehen.“
Sie grinste. „Oder auch AUSZIEHEN.“ Ich drehte mich um und erschuf 5 Kami-Bushin um aufzuräumen. Und wenn Naruto schon wieder mit ihrer Ausrede der künstlerischen Umgebung kam, dann konnte sie mich mal. Als sie jedoch bemerkte was ich da anstellte wurde ich angesprungen. „Nein! Nicht aufräumen! Alles nur nicht das!“ Naruto klammerte sich an meinen Arm und so sehr ich den auch hin und her wedelte, Naruto blieb dran. So konnte ich nicht weitermachen, also wies ich die Kami-Bushin an schneller zu werden. „Ich brauche meine Unordnung!“ Sie hatte angefangen zu kreischen. „Dann müssen wir in eine 2-Zimmer-Wohnung umziehen! Ich will mal die Füße auf etwas anderes als deinen Wäschealtar legen können! Weißt du wie doof es ist wenn man einen deiner Slips an den Füßen hat wenn man vom Sofa aufsteht?“ Ich knurrte und sah sie finster an.
Naruto jedoch ließ sich nicht beirren und schnappte sich auch noch Arm 2. „Dann ziehen wir halt um!“, jammerte sie. „Aber hör auf aufzuräumen!“ Ich seufzte und ließ meine Doppelgänger verschwinden. „Na gut…“, murrte ich und setzte mich aufs Sofa. Ehe ich es mir versah saß sie schon wieder in ihrer Ecke und zeichnete weiter.
Dort war sie gerade bei einem Bild…auf dem ich zu sehen war. „Hä? Was mache ich

denn auf deinem Bild?“ Naruto drehte ihren Kopf zu mir und verdrehte die Augen. „Was wohl? Ich zeichne „Tag“.“ Da ging mir natürlich ein Lämpchen auf. Sie hatte mir ja versprochen dass ich im Grunde Tag werden würde. Also grinste ich und linste ihr über die Schulter, erntete jedoch nur einen schwachen Schlag auf das Gesicht.
„Was soll denn das?“, murrte ich als ich mich wieder vom Boden erhoben hatte.
„Du wirst auf den nächsten Band warten müssen, Konan.“ Ich zuckte zusammen. „Das kannst du mir nicht antun!“, kreischte ich panisch. Was brachte es mir das meine kleine Schülerin (mit der ich vor nicht allzu langer Zeit herumgeknutscht hatte) die Mangaka meiner Lieblingsserie war wenn ich es nicht vorher lesen durfte? Das war grausam von ihr und das wusste sie. „Darf ich die Texte lesen?“, fragte ich dann hoffnungsvoll. Naruto schüttelte den Kopf ohne aufzublicken. „Das Titelblatt?“ Wieder ein Kopfschütteln. „Irgendwas!“ „Nö.“ Bam. Ein Kiloschwerer Schlag meiner Seele streckte mich nieder. „Das kannst du nicht machen!“
Naruto lachte. „Anscheinend schon, Kami-chan.“ Ich sah sie düster an und hoffte sie würde durch diesen Blick verrecken. Aber natürlich passierte nichts außer das ihr ein kleiner Schauer den Rücken herunterrieselte. Da meine Laune auf dem Tiefpunkt war, den ich seit dem Verlassen Pains nicht mehr gehabt hatte, würde ich sie damit quälen das ich nicht mehr für sie kochen würde. Das wäre genauso schlimm für sie wie für mich der Verzicht auf meinen Lieblingsmanga.
„Dann koche ich nicht mehr für dich.“
Naruto zuckte zusammen und sah auf. In ihren verschieden blauen Augen lagen große Tränen. „Das kannst DU nicht bringen!“, rief sie nun und sprang auf. „Anscheinend schon, Naruto.“ Ich machte sie mit ihren eigenen Worten fertig. Naruto wedelte mit einem farbig gestalteten Blatt Papier, dem Titelblatt. Aber so schnell das ich nix erkennen konnte.
„Wie wäre es…du kochst weiter für mich und dafür darfst du das Titelblatt sehen?“ Ich nickte hektisch, begriff aber nicht dass sie mich da ein wenig über den Tisch zog. Sie reichte mir das Blatt und ich sah es mir sofort an.
Naruto setzte sich zufrieden wieder hin und machte weiter. Das Titelbild war ziemlich aufwendig gestaltet. Ich wusste nicht wie sie das machte, aber es sah klasse aus. Besonders meine Haare. Alle Tageszeiten standen in einem Dreieck und machten ihre üblichen Gesichter. Ich hatte einen strengen Ausdruck, Tsuki hatte einen traurigen und Dämmerung einen ziemlich fröhlichen. Ich lächelte als ich sah das Dämmerung also wirklich rote Haare hatte. Tsuki hatte Lila Haare.
„Konan, darf ich dir ein paar weiße Strähnen machen?“, fragte sie mich. Ich zuckte zusammen. „Äh…äh…“ Ich war ein wenig rot geworden und stammelte, deshalb sah Naruto auf und mich an. „Was ist?“ fragte sie mich. Ich seufzte und entfernte das Papier aus meinen Haaren. Etliche weiße Strähnen kamen zum Vorschein. Die hatte ich schon seit meiner Geburt…genauso wie was anderes.
„Oh. Sieht aber ganz toll aus.“ Ich sah sie dankbar an und betrachtete das Titelblatt. „Sag mal, welche Tageszeit entsteht wenn man die 3 zusammen an einen Ort stellt?“, fragte ich sie. Immerhin war das ja eine berechtiget Frage. Und da Naruto die Dämmerung mit roten Haaren war (selbst die 3 Striche auf den Wangen waren da) nahm ich mir einfach mal das recht heraus sie zu fragen. Naruto lächelte. „Das weiß ich noch nicht…wahrscheinlich wird es eine Sonnenfinsternis.“
Naja, ob das eine Kombination der 3 Tageszeiten war, da war ich nicht so sicher. Ich sah sie lieb an, konnte mich aber nicht dazu durchringen es ihr zu sagen. Sie sah gerade einfach zu begeistert aus. „Sah mal, warum hast du am Hintern eigentlich immer so eine Wölbung in der Hose?“, fragte sie mich auf einmal. Ich wurde rot. „Ach,

das liegt an Kami-no-Jutsu. Das kommt bei dir auch noch.“ Und ob das kommen würde. Was Naruto machte, konnte ich leider nicht sehen, doch ich spürte wie jemand an meinem Schwanz zog. Ich jaulte auf und drehte mich zu ihr um. Sie hatte das Ende der Kette in der Hand. „Du hast eine Kette am Arsch?“, fragte sie mich verblüfft. Ich knurrte. „Was? Kamin-no-Jutsu kann nun mal nur von Dämoni angewandt werden!“, knurrte ich.
Naruto sah mich an, schnitt sich dabei fast an der Klinge am Ende der Kette. Es war eine große Sichel… pechschwarz, wie der Rest der Kette. „Was sind Dämoni?“, fragte sie mich sofort. Ihre Augen brannten vor Neugier. „Menschen mit Dämoneneigenschaften wie gewaltiges Chakra, die Kontrolle über einige Dinge, in unserem Falle Papier.“ Ich lächelte sie an.
Naruto fasste sich sofort an den Hintern. „Ah! Da ist was!“, kreischte sie. Ich seufzte. Andauernd passierte was. „Natürlich. Und je länger die Kette wird desto mächtiger wirst du.“ Ich deutete auf meine 41-gliedrige Kette. Sie war schon fast 2 Meter lang. „Aber mit der Zeit wird es immer schwerer sie zu verstecken. Wenn ich 40 bin wird sie fast 5 Meter lang sein.“ Naruto riss die Augen auf.
„Willst du mir erzählen dass dieser kleine Buckel an meinem Hintern ziemlich lang werden wird?“ Naruto strahlte eine ganz schön bedrohliche Aura aus. „Ja?“ „Hast du einen Schaden?“, kreischte sie sofort. Ich wurde blass. „Hallo? Was, wenn ich 100 wird? Ich kann doch nicht mit einer 20 Meter langen Kette am Arsch durch die Gegen wackeln!“
Ich wurde noch blasser. „Äh, Naruto…du wirst vielleicht auch…100000…“ Naruto sah mich nun mit tödlichem Blick an. „Was soll das heißen?“ Ich deutete auf meine Fingernägel und zog sie über meine Haut. Ein langer Schnitt entstand und wuchs dann rauchend zu. „Das wird auch noch kommen…“ „Ahhh!“ Sie schien kurz davor zu sein mich durch den Fleischwolf zu drehen. „Und das tust du mir an ohne zu fragen?“, fragte sie und riss an meiner Kette. Ich quickte erschrocken auf. „Das ist gar nicht so schlimm!“, kreischte ich und stolperte auf sie zu. Das tat verdammt weh.
„Nein! Wenn ich 100000 werde, ist meine Kette ja über 1000 Meter lang sein!“, kreischte sie. Ich nickte. „Aber wenn du 100000 bist, wirst du wahrscheinlich…gute Frage!“ Ich sah sie erstaunt an. „Dann wird mir nicht so langweilig.“ Mir wurde die Kette fast aus dem Hintern gerissen. Ich schrie und sackte zusammen. „Hör auf…“, murmelte ich sauer. Verwirrt drückte Naruto meine Kette ein wenig sanfter. Ich sah sie sauer an, dann grinste Naruto. „Vergeben und vergessen!“, rief sie und grinste wieder. Irgendwas hatte sie entdeckt was ich nicht wusste.
Und ich hoffte mal dass nichts Schlimmes war. Aber bei dem Grinsen musste es etwas schlimmes sein. Etwas, was ihr noch sehr nützlich werde könnte. Ich sah sie vorsichtig an, Naruto arbeitete schon wieder weiter. Irgendwie musste das wirklich was Wichtiges gewesen sein. Ich wedelte vorsichtig mit meinem Kettenschweif und sah mich düster um.
Der Raum war zwar schon ein wenig ordentlicher, aber immer noch zu unordentlich. Da fasste ich einen kleinen Entschluss. „Ich mach jetzt auch mal wieder einen Manga!“, rief ich aus. Narutos Kopf schoss herum. „Das will ich sehen.“ Dann grinste sie. „Wie wäre es wenn wir einen zusammen machen?“ Ich sah sie böse an. „Dann arbeitest du nur noch. Vielleicht werd ich dich mal um Hilfe bitten.“ Mehr ließ mein kleiner Stolz nicht zu, Naruto seufzte einfach mal drauf los und sah mich an. Ein wenig Enttäuschung konnte ich in ihrem Gesicht erkennen, mehr aber auch nicht.
Also erschuf ich einen Tisch und setzte mich mit Papier hin. Dann begann ich. Nur hatte ich keinen Plan was ich machen sollte! Also dachte ich nach, grübelte vor mich

hin. Minuten später war ich immer noch beim Nachdenken, hatte aber schon so eine kleine Idee im Kopf. Ich stand momentan auf Liebesgeschichten, also hatte ich eigentlich was unter Geschwistern geplant gehabt…aber jetzt war ich eher bei unter Schwestern.
Wenn dann auch noch ein Bruder dazu kam, war das echt lustig. Also wollte ich schon loskritzeln, aber die Idee war mir nicht ausgereift genug. Also sah ich mich wütend um und suchte nach etwas besseren. Dann traf es mich wie ein kleiner Schlag. Ich würde einfach…natürlich…warum war ich da nicht früher drauf gekommen.
Also zeichnete ich meine ersten Dämonen. Lange schwarze Haare, mit roten Strähnen

Ich melde mich mal wieder! Sorry, das ich das Kapi so spät hochlade, aber ich lieg im Moment im Krankenhaus...und die haben leider keinen Hot-Spot oder so. Also 0 Netz. Da konnte ich nur schreiben, aber nicht hochladen.
Danke an alle lieben Kommischreiber und meine 19 Favos!
LG kyubii

Kapitel 5: Narus kleine Spielchen

„Ich bin müde…“, murmelte Naruto auf einmal. Ich linste zu ihrer Kette. Kein Wunder, diese wuchs gerade fleißig zu ihren ersten 2 Gliedern. Ich lächelte und deutete aufs Bett. „Da. Dein Kettenschweif wächst. Darum bist du müde. Das erste Mal kann ein bisschen ziehen…er drückt nämlich auf den Knochen an deiner Wirbelsäule und übt da ein bisschen Druck aus bis er rauskommt.“
Naruto nickte und grinste dann wieder. „Komm mal her.“, sagte sie dann und deutete neben sich auf das Bett. Zögerlich stand ich auf und setzte mich misstrauisch neben sie. Sie lachte und hatte auf einmal meine Kette in der Hand. Diese war aber verdammt empfindlich und so sah ich sie finster an als sie an ihr Zog. „Lass das.“, murmelte ich sauer.
Doch Naruto hörte nicht auf. „Ich will nur was probieren.“, murmelte sie und strich nun über die Kette. Ganz sanft und vorsichtig. Ein angenehmes wohlig kribbelndes Gefühl durchfuhr mich. Ich wurde rot. „Lass das.“, flüsterte ich, doch als sie an meinem Kettenansatz drückte wurde ich müde.
„Was machst du da?“ Ich sah sie wütend an, aber mir fielen die Augen halb zu. „Ich gucke nur wo deine Kette empfindlich ist…und was sie da bewirkt.“ Sie drückte wieder den Ansatz meines Schweifes. „Du wirst müde wenn ich da drücke.“ Dann streichelte sie meinen Schweif wieder. „Das magst du. Es fühlt sich gut an.“ Wieder kribbelte mein ganzer Körper, ich zuckte zusammen als sie das eine ganze Weile machte. Das fühlte sich mit jeder Sekunde besser an.
„Bitte hör auf!“, rief ich und zuckte zusammen als sie meinen Schweif wieder drückte. Aber dieses Mal drückte und streichelte sie. Ich stöhnte. Naruto sah mich mit ihren blauen Augen verwundert an. Dann machte sie es noch einmal. „Hya!“, stöhnte ich panisch. Das war ein komisches, aber wunderschönes Gefühl. Besonders weil ich mich, dank meines blöden Schweifansatzes, nicht wehren konnte. Naruto lächelte und fuhr damit fort mich zu streicheln.
Das Kribbeln wurde immer stärker und ich hatte mich immer weniger unter Kontrolle. Und Naruto bemerkte das. Sie setzte sich eiskalt auf meinen Rücken und hielt mich fest. Dann machte sie wieder weiter. Sie probierte noch einiges mehr aus, streichelte ihn, die Klingenspitze, deren Ansatz. Bei dem Spitzenansatz hatte ich förmlich vor Lust geschrien. Anscheinend war der Schwanz bei Dämoni mehr als nur ein Organ für das Gleichgewicht, sondern auch eine Art Sexualorgan.
Am Ende wurde ich noch einmal laut und mein Körper erschlaffte. Nun völlig verwirrt kletterte Naruto von mir herunter und sah mich an. „Was ist?“, fragte sie. Dann entdeckte sie den kleinen, aber vorhandenen nassen Fleck auf ihrer Bettdecke. Direkt über meinem Slip. Ich hätte eher eine Hose anziehen sollen.
Nun sah man was passiert war. „Konan!“, rief Naruto erschrocken aus. „Du bist doch nicht etwa…“ „Doch. Bin ich. Daran bist nur du schuld.“ Ich seufzte müde. „Anscheinend bin ich da einfach überaus empfindlich.“ Ich versuchte zu lächeln, doch zusammen mit so müden Augen wirkte das ziemlich bescheuert.
Also machte ich sie einfach zu und Naruto grinste. „Das erste Mal das du vor mir einschläfst.“, sagte sie leise und deckte mich zu. Mühsam hob ich den Mittelfinger. Naruto grinste. „Lass es. Oder ich decke deinen Mund mit der nassen Stelle zu.“ Ich sah sie finster an. „Kannst du…nicht schnell einen neuen Bettbezug drauf machen?“
Sie nickte und sprang auf den Wäschealtar damit sie an einen Schrank kam. Dann zog

sie einen schwarzen Bettbezug hervor und schnappte sich meine Decke. „Kalt.“ Naruto sah mich genervt an. „Bleib locker. Es wird ja gleich wieder wärmer.“ Sie riss den alten Bettbezug von der Decke und streifte den neuen über. Schnell noch die Knöpfe zu (wann machen die das endlich mal mit Reißverschluss) und schon wurde mir die Decke über den Körper gelegt.
„Mach das nie wieder.“, murmelte ich. Ich wurde gekonnt ignoriert. „Versprich es.“ Sie sah mich vielsagend an. „Ich verspreche nichts was ich nicht halte.“ Ich stöhnte auf.
„Schlaf einfach, Konan.“ Ihre Stimme war leise, da sie mich wirklich schlafen lassen wollte. „Böses Naruto.“, murmelte ich noch und dann schlief ich ein.

Müde machte ich ein Auge auf. Meine Kette rasselte leise, lauter als leise wurde sie eh niemals. Sie war immerhin organisch und aus Knochen und Nerven. Empfindlicher ging es ja anscheinend nicht mehr.
„Guten Morgen!“, sängelte jemand vor mir. Ich sah auf und blickte in 2 unterschiedlich blaue Augen. „Guten Morgen…“, murmelte ich zurück. „Ich hab Frühstück gemacht!“ Das war wie ein Schlag. Niemand anders als ich durfte in unserem Haus Frühstück machen! Aber da sie diese Regel gebrochen hatte, hatte sie was Großes ausgefressen. „Warum und seit wann machst du MIR Frühstück?“, fragte ich sie unheilvoll. Naruto wurde ein wenig blass.
„Ich doch nicht!“, rief sie nervös aus. Sie blinzelte jedoch hundert Mal mehr als sonst, also hatte sie wirklich etwas ausgefressen. „Du sollst mich nicht anlügen.“, murrte ich nun wieder. Naruto zuckte zusammen. „Also, warum?“ Sie bückte sich um mit mir auf einer Augenhöhe zu sein. „Wenn du es unbedingt wissen willst, ich wollte dass du nicht mehr böse auf mich bist. Ich hab an deinem Schwanz ja gestern einiges angestellt…da dachte ich das ich versuchen sollte dich zu besänftigen. Und Frühstück machen erschien mir als das beste Mittel.“
Ich kicherte. „Da hast du genau das falsche Erwischt. Niemand außer mir kocht in diesem Haus. Nicht einmal du.“ Naruto sah mich an. „Das ist immer noch…okay, du hast recht.“
Ich lächelte. „Aber trotzdem danke. Räum nächstes Mal lieber auf.“ Naruto zog eine Augenbraue hoch und grinste. „Also wird es ein nächstes Mal geben?“, fragte sie mich. Ihre Stimme war vor Vorfreude ganz zittrig und das machte mir doch ein wenig Angst. Sie schien ganz wild darauf zu sein noch einmal da hinten herumspielen zu dürfen.
Und um ehrlich zu sein…ich auch. Ich hatte es förmlich geliebt wie sie mir dieses Gefühl bereitete…aber…sie war noch ein Kind. Nur ein Kind. Aber auch meine kleine Schülerin Naruto…und anscheinend ziemlich in mich verballert. Und das beruhte auf Gegenseitigkeit. „Wenn du 18 bist, natürlich.“
Naruto knurrte wütend. Während sie so knurrte schlug die Uzumaki-Uhr an der Wand 10. Warum war die orange-rot? Ich wusste zwar das Naruto beide Farben mochte, aber…in dem Ausmaße?
„Vergiss es! Eher mach ich dasselbe wie gestern noch einmal als das ich weitere 4 Jahre warte.“ Ich lachte. „Wie ich es dir schon in der Höhle gesagt habe. Ich mag keine Kinderschänder.“ Naruto knurrte und schmetterte mir Rührei mit Speck in die Hände. Dann verzog sie sich nach draußen. Ich würde vorsorglich hier bleiben damit mich die Konohas nicht an einen Galgen hängen konnten.
Während ich hier so wartete entschloss ich mich meinen kleinen Manga weiter zu zeichnen. Während der Anfang also mit Blut, Tränen und Gemetzel begann, wünschte ich mir das Naruto bei mir wäre. Wenn sie da war, konnte ich wenigstens ansatzweise fröhliche Dinge zeichnen.

Aber da sie ja im Moment wütend auf mich war, würde das heißen dass sie mich wohl nicht unterstützen würde und wo würde ich so auskommen müssen. Ich seufzte als mir das bewusst wurde. Ich mochte es nicht wenn sie wütend auf mich war.
Auf einmal jedoch flog die Tür auf und eine bösartig grinsende Naruto kam herein. Das Grinsen kannte ich. Es war das komm-mal-zu-mir-aufs-Bett-Grinsen von gestern Abend.
„Vergiss es!“, rief ich und sprang zurück. Aber mein Kettenschweif war zu lang und ich wurde am Ende erwischt. „Du kommst jetzt sofort her, Konan!“, fauchte Naruto. Das tat weh! Ich wurde also wieder am Schweifansatz zum Bett geschleift und dort auch hingeschmissen. Die vertraute Müdigkeit legte sich wieder über mich und meine Augen hingen wieder auf Halbmast.
„Hör bitte auf, Naruto.“, flüsterte ich. Ihre Hand glitt wieder über die Kette, aber viel sanfter und vorsichtiger als gestern. Statt wohliger Schauer war nur ein angenehmes Kribbeln zu spüren. Das gefiel mir. Es war sehr schön, aber nicht so…erotisch wie gestern. Ich seufzte wohlig auf als Naruto noch ein wenig sanfter vorging und ihre Hand um die Kette schloss, sie immer auf und ab gleiten ließ.
„Das fühlt sich schön an…“, seufzte ich. Das war keine Erotik…das war Nähe. Zuneigung. Ihre Hand glitt jetzt ein wenig schneller auf und ab, als Reaktion auf meine Worte. „Gut so?“, fragte mich Naruto leise. Ich nickte. „In 1 oder 2 Jahren mache ich das mit dir auch…aber das andere…erst 2 Jahre später.“ Naruto drückte nun meinen Schwanz wieder. Aber dieses Mal wie gestern. Dabei streichelte vorsichtig sie meine Schenkel und küsste meinen Hals. Irgendwie brachte mich das doch in Stimmung.
„Magst du das?“, fragte sie mich sofort als ich leise stöhnte. Ich schüttelte den Kopf. „Nein…du zwingst mich ja im Grunde dazu.“ Naruto seufzte zwar auf, aber sie dachte nicht einmal daran aufzuhören. „Du willst mich 4 Jahre warten lassen, Konan. Und ich würde es liebend gerne 5 Mal in der Woche machen. Das sind 1040 Mal aussetzten, weißt du? Da musst du mir aber schon einiges an Ersatz anbieten, Kon-chan.“
Und sie wusste dass ich das nicht konnte. „Wie wäre es wenn wir es auf, sagen wir mal 260 Mal aussetzten beschränken?“, murmelte ich schüchtern. Zu Schade das Naruto ihre anfängliche Schüchternheit mir gegenüber verflogen, aber ich hatte eine leichte erhalten. Naruto freute sich wie Hulle. „Super!“, rief sie aus. „Nur noch ein Jahr warten!“ Ich sah sie bedrückt an. „Nein. Ich dachte eher an weniger Sex.“ Schon hatte ich einen brennenden Blick auf mir. „Nein. Weniger warten. Ich kann dir diese Möglichkeit nur ans Herz legen, sonst sorge ich dafür das es dir leid tut.“
Auf einmal wurde sie rot. „Wir sind doch zusammen, oder?“ Ich kicherte. „Jap. Sind wir. Und ich gebe dich nicht wieder her.“ Sie war meine kleine Schülerin Naruto. MEINE! Ich hätte ihr jetzt zu gerne einen Kuss gegeben, aber da sie auf mir saß war das ziemlich schwer. Auf einmal jedoch ließ sie meinen Schwanz los und ich sah sie lieb an. „Kriege ich wenigstens einen Kuss?“, fragte sie mich. Ich lächelte und schlang meine Arme um sie. Dann gab ich ihr einen Kuss.
Meine Zunge fuhr in ihren Mund und spielte mit der meiner Partnerin.
Schließlich lösten wir uns voneinander. Naruto sah mich immer noch so an. „Können wir trotzdem mal…irgendwann…dieses Jahr…du weißt schon…“ Ich seufzte auf. „Vielleicht, Naruto, Vielleicht.“ Das genügte ihr aber noch nicht. „Nein, Konan! Du musst es mir versprechen!“, knurrte sie und drückte mich in die Kissen. Ein schönes Gefühl. „Ich verspreche es dir!“, rief ich nun. Naruto nickte zufrieden.
„Dann ist ja alles geklärt…und jetzt…“ Ich sah sie grinsen und nun streichelte sie wieder meinen Kettenschweif. Ich stöhnte einmal und sah sie lieb an. „Nicht so…sanfter. So wie vorhin.“ Naruto verdrehte die Augen und fuhr nun sanfter fort.

Am Ende des Tages hatte ich die ersten 10 Seiten meines Mangas fertig und Naruto die nächsten 20. Sie benutzte nämlich immer Kage-Bushin wenn sie arbeitete und verhundertfachte damit ihre Leistungen.
Sie war richtig gemein. Aber ich konnte das auch. Ich hatte einfach 10 Kami-Bushin erschaffen und hatte an 10 Bildern gearbeitet.
Dann gingen wir schlafen

Ich wollte einfach mal ein bisschen verdrehte Erotik mit reinbringen, ich hab da seit einer meiner FFs, die ich gerade am laufen habe, eine Menge Spaß dran.
Auch wenn ich es manchmal gewaltig übertreibe^^